

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 273.

Dienstag den 21. November

1882.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ovalen Stempel in farbe tragen und geschnittenen Käufer rats um genaue Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, im September 1881.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

General-Depot
für das Deutsche Reich, ausschließlich Ost- und West-
preußen, Posen, Schlesien und Pommern, bei
Otto Vielt in Hamburg.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wies-
baden bei Herren

Baumchen & C°

161 Hoflieferanten,
Ecke der Schützenhoffstraße und Langgasse.

Hemden

nach Maass oder Muster.

Eigene Fabrikation.

August Weygandt,

8 Langgasse 8,
Ecke des Gemeindebadgässchens. 13520

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen
Geißbergstraße 7. 11218

Wärme steine in Marmor bei J. Monnalle,
Hellmundstraße 11. 13242

Unterm Preis!! Damenhosen

eigenes Fabrikat
aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei
das $\frac{1}{2}$ Dtzd. **15 Mk.**

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“. 12011

J. Keul, Ellenbogen-
gasse 12. Ellenbogen-
gasse 12.

Größtes Kinder-Spielwaren-Magazin.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Grossartige Auswahl. Billigster Verkauf. 13481

Fisch-Handlung

am Markt No. 12.



Täglich auf dem Markt:

Frisch vom Fang: Rechten Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, lebende Hechte, Karpfen, Bresem, Balkfische, Hale und soeben eingetroffene frische Egmonder Schellfische empfiehlt 13505

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Rechten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Barsche, sehr schöne, lebendfrische Flusszander (Sutak), frische Seezungen (Soles), Merlans, sehr fein zum Baden, prima Cabilau im Ausschnitt und ganz frisch eingetroffene Egmonder Schellfische prima Qualität per Pf. 40 Bfg. empfiehlt 13541

E. Prein.

Schlafsofa's (Deutsches Reichspatent), desgl. Nachtstühle wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von W. Schwenck, Schützenhoffstraße 3. 11916

Heute

Dienstag den 21. November,
Vormittags 9½ Uhr aufzugehen,
lässt Herr Professor Wilhelmj im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

folgende Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 eleganten Bücherschrank in Mahagoniholz, 1 Cylinder-Bureau, 1 Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle), 4 einzelne Blüschsessel, 1 großen Vorrathschrank, 1 Brandkiste, 1 Console, 2 französische Betten, 1 eiserne Bettstelle, 1 Schachtisch mit Figuren, 1 Schreibtisch mit Stuhl, stumme Klaviatur, 1 Metallophon, 2 Rechaux's in Christstoss, 2 Violinkästen, 2 Kinder-Badewannen (Binn), 1 franz. Kerzenlüster in buntem Glas, 2 dreiarmige Salontüster, 1 Taselwaage, 2 große Pfeilerspiegel mit Console, 1 Wäschmange, 1 Parthe Kinderkrippejachen, darunter 3 Service, 1 Laden (Puz- und Mode-Geschäft), versch. Herrenkleider, 1 Pelzrock, Kinderwagen, Porzellan, Glassachen, Tische, Stühle, Läufer, 1 Velociped u. s. w.

53 Ferd. Marx, Auctionator.

Bersteigerung

von

Herrenstoffen.

40 Stück Winterstoffe

(moderne Dessins, gute Qualität)

heute Dienstag den 21. November
Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

zur öffentlichen Bersteigerung.

Die Stoffe werden per Meter ausgetragen und in jedem gewünschten Maas abgegeben.

Ferd. Müller,
Auctionator.

524 Winter-Niebergießer für Herren von 35—54 Mf., für Knaben schon zu 10 Mf., ganze Auszüge 45 Mf., von nur gutem Stoff, nach Maas geliefert. Reparaturen auch billigt.
13517 A. Bonn, Herrnsleidermacher, Steingasse 20.

Zu verkaufen: 1 rothe Blüschgarnitur, in Mahagoni geschnitten, 1 Chaise longue (von grünem Blüsch), Mahagonitisch, Kinderbett, Kinderwagen, Kinderstuhl u. großer Burgstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.
13221

Frische Egmonder Schellfische.

13249 Franz Blank. Bahnhofstrasse.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Frische Egmonder Schellfische

sind eingetroffen bei

Martin Lemp,

13547 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 13544
Frisch vom Fange: Große Schellfische und Cablian, sowie Exportbier bei Frau Paasch, Friedrichstrasse 28. 13542

Sand-Kartoffeln,

ein Waggons gelbe und ein Waggons rothe, treffen an Donnerstag hier ein und liefern das Malter zu 7 Mark frei in's Haus. Proben und Bestellungen bei
13538 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Pfälzer Kartoffeln,

per Malter 6 Mark, zu haben Moritzstrasse 20. 13468

Gute, gelbe Kartoffeln werden zu 7 Mark frei in's Haus geliefert Mezgergasse 37. 13557

Ein ächter Leonberger,
1¾ Jahr alt, ist abreisehalber
preiswürdig zu verkaufen Geis-
bergstrasse 28. 13512

Dachshund,

fehlerfrei, kurz jagend im Wald, gut auf den Schweiss, schneißig im Bau, wird zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter „Forstmann“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 13504

Ganze und halbe Rheinweinflaschen
billigst abzugeben in der
13518 Kurhaus-Restau ration.

Ein Repertorium, sowie ein warmer Fußsack
zu kaufen gesucht. Offeren unter Angabe des Preises sub
J. E. 17 an die Expedition d. Bl.

Ein Täulosen und ein Blattofen mit Rohr sind zu
verkaufen Hellmundstrasse 11, 1 St. h. 13488

Ein leichtes Federkarrchen zu kaufen gesucht Wilhelm-
strasse 4, Parterre. 13560

Parzer Kanarienvögel, seine Sänger, zu verkaufen
Dochheimerstrasse 12, 2. Stock. 13527

Ein starker Hof- oder Ziehhand ist zu
verkaufen Römerberg 30. 13562

Badelisen zu verkaufen Marktstrasse 22. 33

Ein Pianino,

fass neu, Werth 500 Mark, ist wegzugshaber sofort für 300 Mark zu verkaufen. Näh. bei Heinze, Musikkreer, Höfnergasse 10, Hth. 13480

Ein neuer, eleganter Wintermantel sehr billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 4. 13375

Sophatissen, fertig zum Ueberziehen, sind zu haben Nerostraße 1. 13486

Kochhaarmatrassen billig zu verkaufen Nerostraße 1. 13477

Eine gebrauchte spanische Wand, mit Stoff bezogen, zu kaufen gesucht. Näh. Kirchgasse 42 im Porzellangeschäft. 13513

Spanische Wand billig zu verk. neue Colonnade 28. 13555

Strohmatten, das Stück 30 Pfsg., sind im Laub- gerichts-Gesängnis zu haben. 13458

b. Eine schöne Thete zu verkaufen Kirchgasse 7. 11767

Immobilien, Capitalien etc

Ein Haus innerhalb der Stadt mit Thorsfahrt und großem Hofraum zu kaufen gesucht, jedoch ohne Zwischenhändler. Gef. Oefferten unter Chiffre W. K. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13523

Villa mit Stallung in guter Lage gegen Baarzahlung im Preise von 60—80.000 Mark gesucht. Näh. Exped. 13561

Herrschäftsgebäude in feinstter Lage mit Garten, großem Hof, Stallung, Remise, rentabel, sofort zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13562

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 36—40.000 Mark.

Näheres in der Exped. d. Bl. 13526

Villen in besten Lagen, mit schönen Gärten, Sonnenbergerstraße, Baalstraße, Nerothal, im Preise von 54—90.000 Pf. zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 13563

Geschäftsgebäude in besserer Lage, mit eleganten Bädern zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 13564

15.000 und 24.000 Mr. auf gute zweite Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 13554

50.000 Mark gegen erste Hypothek mit doppelter Sicherheit sind auf Anfang Januar ohne Maller auszuleihen. Oefferten unter W. L. 870 an die Exped. erbeten. 11820
(Fortsetzung in der 1. Bellage.)

Wohnungs-Anzeigen

Werbung:

Gesucht auf 1. April 1883 im vorderen Stadttheile (Markt-, Friedrich- od. Louisenstraße, Kirchgasse, Neugasse etc.) eine Wohnung von 2—3 Zimmern, 2 Manzarden nebst Zubehör von einem reellen Geschäftsmann. Oefferten unter B. B. 1000 bef. die Exped. d. Bl.

Angebote:

Villa Frankfurterstraße 16 (Sel-Etage).

Ein möblirte Zimmer mit vorzüglicher Pension. 13539

Friedrichstraße 12 möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küche, zu vermieten. Anzugeben Mittags von 12—2 Uhr. 13540

Budwigstraße 5 im 2. Stock ist ein vollständiges Logis auf den 1. Januar 1883 zu vermieten. 13551

Marktstraße 14 ist eine Mansarde und Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten. 13550

Platterstraße 13 ist vom 1. April 1883 an eine Wohnung zu vermieten. 13538

Zu vermieten Marktstraße 14, vis-a-vis dem Königl. Schloss, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Küchraum auf 1. Januar 1883. 13549

(Fortsetzung in der 2. Bellage.)

Erbacher Vate Weber führt, wie schon seit sechs Jahren, Dienstags und Freitags von Erbach nach Wiesbaden und zurück. Rießstellungen nimmt Herr Prätorius, Kirchgasse 28, an.

Feine Harzer Kanarienhähne sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 2 Stiegen. 13095

Eine junge, feingebildete Dame hat noch einige Stunden in der Woche frei zum Vorlesen in der deutschen und französischen Sprache. Näh. in der Exped. 13453

Ein Kind wird billig in Pflege genommen. R. Exped. 13476

Verloren ein einzelner Kinder-Gummischuh zwischen höhere Löcherhülle und Eimerstraße. Abzugeben gegen Belohnung Eimerstraße 2, eine Treppe rechts. 13474

Verloren eine schwarze Schürze mit gelber Stickerei von der Döpheimerstraße durch die Friedrichstraße bis in die Bahnhofstraße. Abzugeben Schillerplatz 3. 13535

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Bügeln. R. Kirchg. 37.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder auch Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 27, Hth. Part. 13531

Das Bureau „Germania“, Höfnergasse 5, empfiehlt ein Fräulein mit Sprachkenntnissen zur Gesellschaft einer Dame oder Kindern, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 tüchtiges Zimmermädchen mit 4jährigen Bezeugnissen. 13543

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 13552

Ein anständiges Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Meissengasse 37, Spezereiladen. 13532

Herrschäften erhalten nur gutes Dienstpersonal aller Branchen unentgeldlich; ebenso erhalten Dienstboten gegen 40 Pfsg. Einzeichgebühr bei ganz reeller Besorgung Stellen durch Fr. Dörner Wwe., Meissengasse 21, 2 St. 13534

Ein gewandtes Zimmermädchen mit langjährigen Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Meissengasse 37. 13533

Ein Mädchen, welches kochen und Haushaltsarbeiten verrichten kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres zu erfragen Schulberg 7 im Nachlogt. 13556

Feinere Studentinnen, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen zum baldigen Eintritt Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13548

Eine gute Köchin, 30 Jahre alt, mit 6jährigen Bezeugnissen, sucht Stelle bei Herrschaften, Pensionen oder Restauration. Näh. Meissengasse 19 im Gemüseladen. 13534

Küchen-Haushälterin empf. Ritter's Bur., Weberg. 15. 13546

Perf. Herrschafts-Köchin empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15.

Ein anständiges, solides Mädchen wünscht eine passende Stelle in eine bürgerliche Haushaltung. Näheres Friedrichstraße 2a im 3. Stock. 13558

Schweizer Bonnen empf. Ritter's Bur., Weberg. 15. 13546

Ein Mädchen aus guter Familie, welches eine bessere Schule besucht hat und in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln geübt ist, sucht Stelle (auch auswärts) als Stütze der Haushalt oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Exped. 13545

Hotel-Zimmermädchen empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15.

Ein junger Mann sucht irgend eine Stelle als Diener, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näheres Römerberg No. 27, 1 Stiege hoch. 13558

Personen, die gesucht werden:

Wintermeyer's Stellen-Bureau, Höfnergasse 15, sucht eine Herrschaftsköchin, 1 besseres Hausmädchen, bürgerl. Köchin, sowie Hausmädchen für auswärts.

Gesucht für sofort ein Badenfräulein (Sprachkenntnisse erwünscht), 1 Restaurationsköchin, Serviermädchen und Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, Höfnergasse 5.

Beiköchin gesucht durch Ritter's Bureau, Weberg. 15. 13546

(Fortsetzung in der 2. Bellage.)

Der

Weihnachts-Ausverkauf

in

13865

Damen-Confections und Kleiderstoffen

beginnt am 20. November.

Langgasse J. Hertz, Langgasse
No. 18. No. 18.

Heutiger Nummer (mit Ausnahme der Post-Abonnenten) liegt ein Extrablatt bei, betr. die Vorzüglichkeit des „ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs“ von W. H. Zieckenheimer in Mainz. Autorisierte Verkaufsstellen in Wiesbaden im Haupt-Depot bei A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; F. A. Müller, Delicatessenhandlung, Adelheidstraße 28; C. Bausch, Colonialwarenhandlung, Langgasse 35; in Biebrich: C. Meyer, L. Brann's Nachf.; in Diez: Max Oppel; in Idstein: Ph. Maus; in Limburg: C. S. Kuntze. 241

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9.

Zum Verkaufe sind ausgestellt:

Eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus Garnitur mit blauem Fantasiestoff, Trumeau-Spiegel, Verticow, Damenschreibtisch, Antoinettetisch und Gallerien.
Eine eichen-ge schnitten Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Servitisch, 12 Stühlen, Spiegel, Divan und Gallerien.
Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Nussbaumholz, bestehend aus 2 completen, französischen Betten mit hohen Häuptern, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, Spiegelschrank, 2 vergoldeten Stühlen, Chaise-longue und Gallerien.

Billigste Preise. — Garantie. 13502

Holzsachen zum Bemalen,

theils schon aufgezeichnet, in reichster Auswahl bei
13510 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Havana-Ausschuss-Cigarren

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
13498

J. C. Roth, Langgasse 31.

Glace-Handschuhe w. teis chem. gew. und schwarz gefärbt,
ohne innen schwarz s. w. Ph. Birck, Langg. 23, Stb. 13523

Mein Weihnachts-Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen beginnt mit dem 22. November und dauert bis zum 10. December. — Eine Parthei ausrangirter Waaren zur Hälfte des Selbstkosten-Preises.

Clara Steffens,
Galanterie- und Parfümerie-Geschäft,
große Burgstraße 1. 13473

Flanell-Wäsche.

Flanell-Damenröcke . . . von M. 4.50 an
Flanell-Damenhosen 4.—
Flanell-Hemden, reine Wolle " " 4.— "
bis zu den feinsten Qualitäten bei

13519 August Weygandt,
Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Facons, billigst
bei Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe garnierte Damen- und Kinderhüte, sowie
alle Puhartikel zu herabgesetzten Preisen.
13513 Louise Beisiegel, 42 Friedrichstraße 42.

Wegen Abreise einer Dame sind billig zu verkaufen: Ver-
schiedene elegante Damen-Kleider, Schmucksachen, sowie
verschiedene Möbel. Näh. Friedrichstraße 40, 2 Tr. 13528

Tages-Kalender.

Heute Dienstag den 21. November.
 Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Unterricht.
 Realschule für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
 Männergesang-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor.
 Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Saale des „Deutschen Hauses“.
 Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung.
 Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal („Stadt Frankfurt“).
 Männergesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 21. Novbr. 217. Vorstellung. 26. Vorst. im Monument.

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und G. v. Schönthan.
(Regie: Herr Grobecker.)

Personen:

Heindorf, Rentier	.....	Herr Grobecker.
Mathilde, seine Frau	.....	Herr Widmann.
Illa Ewöös, seine Verwandte	.....	Herr Buze.
Agnes, ihre Gesellschafterin	.....	Herr Hell.
Henkel, Stadtrath	.....	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	.....	Frau Kathmann.
Ella, deren Tochter	.....	Herr Lipski.
von Sonnenfels, General	.....	Herr Koch.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant	.....	Herr Beck.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	.....	Herr Bethge.
von Reis-Reisingen, Lieutenant der Infanterie	.....	Herr Steubel.
Paul Horrmeyer, Apotheker	.....	Herr Reinmann.
Franz Ronneen, Jurist bei Folgen	.....	Herr Holland.
Martin, Diener	.....	Herr Schneider.
Anna, Lüdin	bei Heindorf	Herr Hemyel.
Nora, Stubenmädchen	.....	Herr Edelmann.
Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akt bei Henkel in einer Provinzialstadt.		

Anfang 8 $\frac{1}{2}$, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 22. November: Das Haus der Wahrheit. — Tanz.

Aus dem Kunstreben unserer Stadt.

Wiesbaden, den 20. November.

Die Aufführung einer neuen Oper bringt stets eine lebhafte Bewegung, mitunter selbst eine gewisse leidenschaftliche Erregung unter den Theaterbesuchern und Kunstsfreunden hervor. Zunächst sind es meist die Freunde und Bekannte des Komponisten, die eine überstürzte Agitation in's Werk legen, um dem jungen opus auf die Beine zu helfen und ihm eine weiterobende Bedeutung zu vindicieren, und welche Denen, die sich erlauben, nicht ihrer Meinung zu sein, denn diese „Ignoranten“, diese Begeisterungs-unfähigen werden mit spitzen und stumpfen Pfählen des Sarkasmus und Spottes reichlich bestrichen und abgethan. Dann sind es die Kunstuibusen, welche in jedem neuen opus vermöge ihrer scharfgeistigen Durchdringung ein ephemerisches Kriegerwerk entdecken, an dessen Kritikung sich ein gewöhnliches und namentlich nicht elektrisch aufgestapeltes Menschenkind gar nicht heranwagen darf. Doch sie sind die Harmlosen; sie tragen nicht nach. Dagegen die offiziell Beteiligten ihren gewichtigen Stein in die Schale zu werfen suchen, um das Gewicht zu erhöhen, ist leicht zu begreifen, denn einerseits muss ja Das, was unter ihrer Protection vor das Lampenlicht gebracht worden ist, eben darum auch derselben werth sein, und andererseits darf der Staat kein Leid angehauen werden. Daneben stehen die Kübien, die sich nicht im Vorau begeistern, die erst sehen wollen, ehe sie lobpreisen, und erst prüfen, ehe sie ihre Meinung so abgeben, wie es ihnen um's Herz ist. Welche lange Reihe von Opern-Robitaten ist nicht schon hierzu an uns vorübergewandelt, und keine einzige ist bei ihrem ersten Erscheinen ohne die eben geschilderte Bewegung geblieben; an jede hatte sich die Agitation gehetzt; der ruhige Beschauer aber konnte leicht ent-

beden, wo sie natürlich und wo sie künstlich war. Bei einem „Tannhäuser“ „Holländer“ und „Lohengrin“ war von einer eigentlichen Erregung noch gerade zu reden; doch ein Jeder bewunderte, denn er fühlte die innere Macht und Größe dieser Musik, aber fast ein Jeder sagte sich auch: Solches lässt sich nicht im ersten Moment erfassen, man muss es oft hören und wieder hören. Und wie steht es heute mit diesen Werken? Sie ragen aus dem ganzen Urwalde neuerer Opern-Composition als gigantische Werke empor, deren Kraft unbestritten anerkannt wird, und deren verhüllte Rivalisation jedesmal mit einer Niederlage endet. Wie aber sind, abgesehen von diesen Nachbildungsbüchsen, alle die vielen opuscula geschriften, die man, mensurbereit, jedes einzeln, j. B. mit so hochgräzirten Ansprüchen auf ihre musikalische Bedeutung in Scene legte? Sie sind größtentheils seit dem Gedächtnisse der Mitlebenden verschwunden und ruhen sanft im Sargophag der Theaterreale. Was die Wagner-Nachbildungen betrifft, so ist es doch so ziemlich allen klar geworden, man soll nicht im Wagnertheater zu schreiben versuchen, ohne selbst Wagner zu sein. Eine Oper als rechtendes Drama zu behandeln, die bisher von einem Glück und Mozart aufgestellte Form zu stürzen, müssen hohe musikalische Ideen, müssen tiefe Gedanken, müssen Geist und erhabene Harmonien in die ausgedehnte Spannung gegossen werden, diese auszufüllen, und muss eine instrumentale Bewandlung zur Hand liegen, welche die innere Gestaltung anpassend hebt, hier und da ein Motiv anbringen, wie Wagner es in seinen neuesten Überarbeitungen mindestens im Liebermäze thut, die gewohnten größeren Ensembles von Quartetten, Quintetten &c., Chören und die formgerechten Arien und kleineren Ensembles verachten, der einen oder anderem Wagnerschen Orchestereffekte unterlegen, das gibt im ganzen Leben kein Wagner-theater in ihrer Totalität. Die Errungenschaften Wagner berühren vorläufig noch ganz und allein in ihm selbst. Wenn also befähigte Musiker eine Oper componiren wollen, so thun sie nach unserer Ansicht am besten, in den hergebrachten Formen so zu schreiben, wie es ihrer Individualität und Begabung entsprechend ist. Was das Publikum betrifft, so ist es sehr lässlich und recht, neuere Talente in ihrem Streben gemessene Anerkennung und Aufmunterung zu Theil werden zu lassen; die öffentliche Kritik und Presse anbelangend, gilt ihr gewiss ein Gleicht, doch hat sie zu hüten, in den Kreis von Agitation hineinzutreten und um persönliche Wohlwollens willen den Standpunkt unbefangener Objectivität aus den Augen zu verlieren. Die Ernüchterung kommt doch, und es ist um bitterer, nach anfänglich frenetischen Jubel ein Werk allmälig der Rückwiedererwerbung verfallen zu sehen.

Wenn uns auch die Aufführung der neuen Freudenbergschen Oper „Alepatra“ zunächst Anlass zu den vorausgeschrittenen allgemeinen Bewegungen gegeben hat, so sollen letztere doch nicht in ausschließlicher Beziehung zu derselben stehen; wir wollten nur nebenbei unsern Standpunkt beschreiben, wenn wir einerseits uns nicht in unabdingte Lobpreisung zu verteidigen gedenken und andererseits Demjenigen Ehre und Anerkennung zollen, dem Beides gehört. Vorausstellen müssen wir, dass wir in Gerngelein näherer Einsicht in das Werk selbst, wie sie durch Anwöhnung von mehreren Proben, durch Orientierung in der Partitur erlangt werden kann, nun nach dem ersten Eindruck bei der ersten Aufführung unser Urteil abgeben werden. (Schluss folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Von der herzoglich nassauischen Familie.) Die Hoheiten der Herzog, die Herzogin und Prinzessin Hilda werden wahrscheinlich noch mehrere Wochen in Barbubig verweilen und alsdann zu fürzerem Aufenthalt sich nach Hohenburg resp. Königstein begeben. Ob der Winteraufenthalt ganz oder theilweise in Wien genommen wird, hierüber verlautet, nach der „Biebrich-Woß. Tagespost“, noch nichts.

✓ (Gemeinderathss-Sitzung vom 20. November.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ertien Bürgermeisters Herrn Schlichter die Herren Bürgermeister Coulon, Stadtbauräte Bemke und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Gron, Hauser, Kässberger, Kimmel, Müller, Sanitätsräthe Dr. Wagner, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Unter Bezug auf al. 3 des §. 8 der Feuerpolizei-Verordnung vom 25. Juli c. steht das Verwaltungsamt vorläufig fest, das Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden im Brandfalle den Gemeinden Bierstadt, Döhlheim, Erbenheim, Schierstein und Sonnenberg Hilfe zu leisten beauftragt. Der Gemeinderath findet hiergegen nichts zu erinnern. Ferner wird auch bei entfernt liegenden Ortschaften die heilige Feuerwehr sobald um Hilfe erucht wird, solche wie letzter leisten. — Zur Kenntnis des Gemeinderaths gelangt die an ihn ergangene Einladung des Vorstandes des Vereins für Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu der am Samstag den 25. d. M. stattfindenden General-Versammlung. — Seitens der städtischen Kur-Direction liegt ein Bericht vor, wonach es sich empfiehlt, vor Nebengabe der Restaurations-Localitäten an den neuen Bäder, Herrn Philipp Ditt, erstere durch die hierzu bestellte Commission in Olmütz auf ihren Zustand prüfen zu lassen. Die seitherigen Bäder hätten bereits einige Renovationen vornehmen lassen; da aber in der letzten Sitzung schon Pläne für baldige Änderungen innerhalb der Restaurationsräume, welche auch nötig seien, vorgelegen, so hofften die Herren Bierhäuser und Stoltz, dass ihnen einige sonst notwendigen Reparaturen aus Billigkeitsgründen erlassen würden. Die Commission, bestehend aus den Herren Beckel und Hauser, welchen sich noch Herr Stadtbauräte Bemke

auslöschen wird, prüft in den nächsten Tagen die Localitäten resp. wird die etwa doch von den seitwärtsen Platten zu veranlassenden Reparaturen feststellen. — Ein humoristisch abgefasstes Geisch des Herrn H. Woll merichtet, betr. bestere Belichtung der unteren Platterstraße bzw. Philippssbergerstraße, geht an die Gas-Kommission. — Der Herr Oberförster Flindt hebt dem Gemeinderath die neueste Regierungsverfügung, die Abfuhr von Holz aus dem Walde betr., unter dem Erachten mit, in Zukunft auch in den südlichen Forsten danach verfahren zu wollen. Der Gemeinderath gibt seine Zustimmung. — Die Firma J. H. Gehler, Wildbrethandlung, führt in einem Schuch Beklwerde, daß durch den jährlich mehrere Wochen andauernden sog. Weihnachtsmarkt resp. die deshalb aufgestellten Buden und Ständen ihr Geschäftslot am Markte vollständig verdeckt werde, wodurch ihre Einnahme erheblich nachlässe. Sie bittet deshalb für die Folge um Abänderung dieses Zustandes. Die Schrift war bereits dem Herrn Accis-Inspector Beurk zum Bericht hingewiesen und erwähnt dieser, daß es fast unmöglich wäre, dem Gesuch so zu entsprechen, daß das ganze Geschäftslot, welches sehr weit von der eigentlichen Straße entfernt liege, frei gehalten würde; jedoch habe er bereits den Marktmeister angewiesen, für die Folge einzigermaßen Veräußerungen eintreten zu lassen. Der Gemeinderath befindet edenfalls sein Einverständnis hiermit. — Der früheren Harsenstein des Turmweisers, Fräulein Luitgard Barth, wurde der von dem Gemeinderath und Bürgerausschus gefasste Beschluss, betr. Prozeßführung, zur Kenntnis gebracht. Sie theilt hierauf mit, daß Krankheit sie von der Ausübung ihrer Funktion abhalte und ersuche sie nochmals um Dispensation von ihrer eingegangenen Verpflichtung. Da die Prozeßakten bereits der Königlichen Regierung zur Genehmigung vorliegen, kann der Petentin voraussichtlich kein weiterer Beschluß mitgetheilt werden. — Herr Stadtmürracher Rommershausen bringt die Angelegenheit betreffs der Uhr an der Bergkirche wiederholt zur Verhandlung im Gemeinderath; es sei dringend notwendig, daß Aenderung getroffen werde. Außer den bereits im December 1881 mitgetheilten Mittständen sei noch zu erwähnen, daß die Mängel bei der anhaltenden Nässe steis größer würden; der täglich sich bildende Frost sei kaum mehr zu entfernen und müsse er oben im Thurm stets Licht hierbei anzünden. Die Seile der Gewichtsbleile hingen frei im Thurm, sie würden beständig ras und schließlich zerreiße noch ein solches, wodurch dann die centnerschweren Gewichte herunterfallen könnten. Er habe mit dem Lieferanten der Uhr, Herrn Hödel, eine Besichtigung vorgenommen und erbiete sich dieser, das ganze Uhrwerk auf den Speicher, wo 1) genügend Schutz und 2) das nötige Licht vorhanden sei, herunter zu legen. Die Kosten würden die für Reparatur bereits zu Anfang dieses Jahres bewilligten 600 M. nicht übersteigen. Herr Stadtbaurmeister Lemke empfiehlt Annahme des Vorschlags und wird hierauf beschlossen, von Herrn Hödel zunächst einen Kostenvorschlag einzuziehen. — Mittheilung wird gemacht über das bekannte Reklam der fürstlich stattgehabten Weinprobe für die Kurhaus-Restauratur und dementsprechend den Weinhandlungen Bertram, Klett & Wagemann resp. B. Rosenstei in der Zuschrift ertheilt. Von den übrig gebliebenen Broden (30 Flaschen) sollen 10 an zwei arme Beamte, der Rest an das Versorgungshaus ausgeliefert werden. — Herr Bürgermeister Coulon gibt Kenntnis 1) von der Seiten des Herrn Gemeinderath Dr. v. Langerbeck geichenen Cessation eines Terrainstreits zur Erweiterung der Kapellenstraße, 2) von einem mit dem communalständischen Verbande abgeschlossenen Laufschwervertrag, betreffend die Anlage einer Allee an der Platterstraße. Beide Verträge finden unter üblichem Vorbehalt Genehmigung. — Am 16. d. Ms. hat ein Termin beabs. Feststellung der für den Erwerb des zur Anlage der Straße nach dem neuen Schlachthaus erforderlichen Terrains zu zahlenden Entschädigungen stattgefunden. Die sämmlichen anwesend gewesenen Interessen haben sich mit einer Vergütung analog der bei Gelegenheit der Expropriation von den Hessischen Ludwigsbahn gezahlten aufzuden erklären. Von der Enteignung des Bertram'schen, Wilhelms'schen und Behrens'schen Grundstückes, welche zur Erweiterung der Ringstraße Verwendung finden müssen, soll vorläufig aus Sparmaßtsrätschen abgesehen werden. — Herr Stadtbaurmeister Lemke legt das in Folge ihm geworbenen Auftrages von ihm gesammelte Material für den Rathausneubau, wie solches in dem "Centralblatt für Bauwesen" bereits Veröffentlichung gefunden hat, zur Kenntnisnahme vor. Der Gemeinderath beschließt, 6 Exemplare der ber. Platinnummern für südliche Rechnung zu beschaffen. — Herr Schloßer Hanson hat bekanntlich an seinem Bau in der Bleichstraße ohne Genehmigung einen vor die Straßenflucht um 25 cm. vortretenden Risalit angelegt und in letzter Sitzung des Gemeinderath ist beschlossen worden, die Angelegenheit zur Vorberatung und Begutachtung an die Baulettkommission zurückzuverweisen. Diese nun beantragt, mit Rücksicht darauf, daß z. Hanson bei der Überbreitung der Bauflucht durch das vor dieselbe um circa 25 resp. 35 cm. vortretende Risalit nicht im guten Glauben gehandelt, sondern sich wohl bewußt gewesen sein müsse, daß er für die Anlage die Genehmigung der Stadtgemeinde bedürfe, was durch Zeugnissen nachgewiesen ist, die nachträgliche Genehmigung zu versagen und den z. Hanson zur Niederrlegung des Risalit anhalten zu lassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. (Schluß folgt.)

* (Das Stiftungsfest des Wiesbadener Unterstützungsvereins, welches vorigestern Abend im "Römeraal" stattfand, erfreute sich eines so lebhaften Besuches, daß auch der kleine Saal noch in Anspruch genommen werden mußte. Nach einem durch die engagierte Capelle vorgetragenen Mußstück sang der Männergesang-Verein "Friede" den Schönert'schen Chor. "Die Racht" mit Pracht und hieran reihte sich die Eröffnungssrede des Directors Herrn Friedhof-Müscher J. o. Mober. Die gespannter Aufmerksamkeit der Zuhörer begegnenden Ausführungen des-

selben gaben ein Bild von der Gründung, dem Bestand und Werken des Vereins, welcher zur Zeit die Zahl von 500 Mitgliedern überschritten hat. Nach Beendigung der Rede wurde der Director durch Hr. A. Hermann mit einem prachtvollen Bouquet geehrt, wofür ihr in warmen Worten gedankt wurde. Die übrigen Vorträge, Betrachtungen am Krieger-Denkmal mit Musleinlagen", sowie die Gesänge fanden ungeteilten Beifall. Nach Erledigung des Programmes fand der Ball statt, welcher trotz der Überfüllung in better Stimmung verlief. Während der Pause spendeten die Anwesenden 15 Mark für die Notleidenden in Thron.

* (Verein für Naturkunde.) Herr Dr. Hildebrand hat sich bereit erklärt, für die Mitglieder des naturwissenschaftlichen Vereins am Donnerstag Abend 8 Uhr im Casino seine bereits im Local-Gewerbeverein mit so großem Beifall demonstrierten Modellmaschine vorzuzeigen und zu erläutern.

* (Keller Béla †) Gestern in früher Morgenstunde verschied im städtischen Krankenhaus hier selbst der frühere nassauische Regiments-Capellmeister Keller Béla. Ein schweres Leiden warf den albeliebten Mann auf das Krankenlager, von dem er sich nicht wieder erheben sollte. Keller Béla hatte ein Alter von 82 Jahren erreicht. In Bartfeld in Ungarn am 13. Februar 1820 geboren, genoh der Verstorbenen seine musikalische Bildung vorzugsweise in Wien. 1854 verließ er die Kaiserstadt an der Donau, um in Berlin Gungl's Nachfolger bei dessen Capelle zu werden. 1855 kehrte er nach Wien zurück und übernahm die Direction des Bannier'schen Orchesters, ward aber im nächsten Jahre (1856) Dirigent einer österreichischen Militär-Capelle. Diese Stelle bekleidete er bis zum Jahre 1863, in welchem ihm die Regiments-Capellmeisterschaft hier selbst übertragen wurde. Nach dem Kriege von 1866 stand Keller Béla eine Zeit lang einer von ihm gegründeten Capelle vor, mit der er hier und in anderen Städten concertirte. In den letzten Jahren lebte er fast nur der Composition, seltener nahm er folge einer Aufführung aus der Compt.-Directionen. Gehörte Keller Béla unfehlbar zu den populärsten Tanz-Componisten, so waren auch seine sonstigen Constücke (Ouvertüren, Polypurris etc.) nicht minder geschickt und beliebt.

* (Todesfall.) Vorgestern starb hier Herr August Dötsch im jugendlichen Alter von 24 Jahren. Der Verstorbene, bekanntlich ein talentvoller Schüler de Swert's, berechtigte zu den schönsten Hoffnungen in seiner Kunst.

* (Fremden-Bericht.) Zugang in der verlorenen Woche laut der täglichen Listen des "Bade-Blattes" 220 Personen.

* (Das Brod für die hiesige Garnison) wird vom 1. Januar f. J. ab nicht mehr vom Besitzer der Hammermühle, sondern von der Militärbäckerei in Mainz geleistet; von demselben Zeitpunkt ab liefert die Fourage für die Artillerie- und Offizierspferde hiesiger Garnison nicht mehr ein Privat-Unternehmer, sondern das Provinzialamt zu Mainz.

* (Die Karpfen-Bersteigung,) welche gestern am großen Weiher hinter dem Kurhaus stattfinden sollte, mußte unterbleiben, da der Weiher des eingetretene Frostes wegen nicht ausgefischt werden konnte.

* (Besitzwechsel.) Das Haus des Herrn Architekten Fürstchen Adelhaidstraße 44 ging für den Preis von 82.000 M. in den Besitz der Frau Polack We. dahier über. Der Abschluß geschah durch das Agentur- und Immobilien-Geschäft von G. Mahr hier selbst.

* (Diebstahl.) In einem Hause der Launusstraße wurde die Stube eines Mädchens mittels Nachschlüssel geöffnet und demselben Spargelbrot entwendet. — Am verlorenen Mittwoch Nachmittag wurden in einem Hause der Walramstraße aus einem verschlossenen Toilettentisch 400 M. in Gold, Silber und Papieren gestohlen.

* (Weiterscheinieb.) Schon mehrfach, zuletzt am Samstag voriger Woche, ist in der Nerostraße am hellen Tage einem Milchmann die Petition vom Wagen entwendet worden.

* (Denkt an die Vögel!) Das eingetretene Frostwetter treibt bereits die kleineren Vögel aus Wald und Feld in die Nähe der menschlichen Wohnungen. Da ist es wieder an der Zeit, für die darbenden Gejellen ein Wort der Fürbitte einzulegen, ihnen durch Einrichtung von Fütterungsplätzen in Gärten und Höfen den Tisch zu decken. Brocken und Küchenabfälle, die sonst zugleich weggeworfen werden, geben auf derartige Plätze gestreut, den leicht beschwingten Gästen willkommene Mahlzeiten.

* (An das Amtsgericht zu Eltville) ist Herr Amtsrichter Hellbach in Kirchheim verlegt worden.

* (Personal-Nachricht.) Der Landgerichts-Director Waterloo in Stade (früher hier und in Limburg) ist zum Ober-Landesgerichts-Rath ernannt und an das Ober-Landesgericht zu Frankfurt a. M. versetzt worden.

Ankunft und Wissenschaft.

— (In der Merkelschen Gemälde-Ausstellung) ist unter den neu angelkommenen Kunstuwerken diesmal zunächst ein größeres Gemälde von Professor L. von Kössler (Frankfurt a. M.): "Belagerer" hervorzuheben. Es zeigt uns den düsteren, weiten innern Raum eines mittelalterlichen Hauses, in dem man eifrig Vorbereitungen trifft, einem ernsten Angriff der Belagerer zu begegnen. Die zahlreichen Figuren, wie die um dieselbe her zerstreuten Waffen, erklären die mißliche Situation der Belagerten. Die Stimmung ist schön das Colorit harmonisch. Das "Thierstück" von J. Matzschka (Düsseldorf), ein toter Hase, ist mit auffallendem Fleisch und Geschick durchgeführt. Das grösste Landschaft: "Partie bei Dresden" von W. Zetzel (Dresden) zeichnet sich durch ihre feine Farbenstimmung, Naturwahrheit und über-

raischen schöne Perspective aus. L. Schulze (Waldhausen), hat mit seiner Mondchein-Landschaft „Golf bei Neapel“ durch etwas dunkle Gegenäste in den Farben und große dunkle Massen Effect hervorzubringen erstrebt. Die vier kleinen Stimmungsbildchen von G. Arnhard (München), sind von ganz besonderer Farbenfeinheit, leichter, eleganter Zeichnung und trefflicher Harmonie. „Die Orientalin“ von M. Sturm (München) spricht sowohl hinsichtlich der Ausfassung, als auch in Bezug auf das Colorit weniger an. Auch das „Stillleben“ von M. Josi (München) dürfte zu den weniger gelungenen Werken dieses Künstlers zu zählen sein. —

Unter den wenigen neu angekommenen Bildern der Gallerie des Nassauischen Kunstvereins ist nur ein „Motiv an der Mosel“ von Paul Norden (Hannover) besonders erwähnenswert; das Bild ist klein, aber recht schön — eine Abendstimmung in leuchtender Farbengebung und kühn kräftiger Pinselführung. Die „Nöte“ von A. Kärter (Karlsruhe) sind fein und sorgfältig ausgeführt wie alle Bilder dieser Künstlerin.

(Neue Bilder.) Von Fräulein von Pfeilschifer, deren frühere Compositionen (5 Bilder für eine Singstimme) sich in der musikalischen Welt rasch eingebürgert und beliebt gemacht haben, sind kürzlich bei Knut in Leipzig wieder 3 neue Bilder erschienen. Eines derselben ist nach einem Text von Heine: „Es hat die warme Frühlingsnacht“ usw., componirt, die beiden anderen: „Oh! Du vom Himmel siehst“ und „Wer einmal recht empfunden der Trennung herben Schmerz“, sind stimmungsvolle Abschiedslieder mit Text von Valenia, unter weidem Pseudonym sich eine in Berlin lebende Dichterin verbirgt. Möchten diese neuen Gaben der talentvollen Künstlerin sich ebenso schnell Freunde erwerben wie die früheren.

(Jules de Svert) ist in den letzten Tagen in Stuttgart mit gewohntem großem Erfolge in zwei Concerten aufgetreten und außerdem von J.J. Müller durch eine Einladung zur Mitwirkung in einem Hof-Concerte ausgezeichnet worden. Von Stuttgart aus begibt sich Herr de Svert nach Holland; auf der Durchreise dahin wird er jedoch hier noch bei einer Veranstaltung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde und in einem Wohltätigkeits-Concerte mitwirken.

* (Reheftoir-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.) Opernhaus: Dienstag den 21.: „Fidelio“. Donnerstag den 23. (s. G.): „Alone“. Samstag den 25. (s. G. wiederh.): „Alone“. Sonntag den 26.: „Die Königin von Saba“. Montag den 27. (Wolfsvorstellung bei ermächtigten Preisen): „Der siegende Holländer“. Schauspielhaus: Dienstag den 21.: „Der Beilchenfresser“. Mittwoch den 22. (s. G. wiederh.): „Die Ranzau“. Freitag den 24.: „Die Ranzau“. Samstag den 25. (s. G.): „Opfer um Opfer“. Sonntag den 26. (s. G. wiederh.): „Opfer um Opfer“.

Aus dem Reiche.

* (Die Orden des Kaisers.) Kaiser Wilhelm wäre, so schreibt man, in der Lage, ein Vierteljahr hindurch täglich einen anderen Orden anlegen zu können, so viele Ehrenauszeichnungen sind dem freien Monarchen im Laufe seines Lebens zu Theil geworden. Der Kaiser verfügt genau über 90 Orden und Ehrenzeichen resp. Denkmünzen, von denen 69 ihm von fremden Monarchen verliehen wurden. 18 davon sind Auszeichnungen, welche der Soldat erhielt, und welche im Knopftisch (an der Schnalle) getragen werden. Die erste derartige Auszeichnung, die seiner Zeit dem Prinzen Wilhelm zu Theil wurde, war der russische St. Georgs-Orden IV. Classe, den der damalige Capitän acht Tage nach der Schlacht von Bar-sur-Aube, am 5. März 1814, erhielt. Fünf Tage später wurde im Hauptquartier von Chamoni der 17jährige Jüngling mit einer der ehrenvollsten preußischen Decorationen, mit dem Eisernen Kreuz II. Classe, geschmückt, dessen Senior der Prinz am 3. August 1840 wurde. Nachdem Prinz Wilhelm preußischerseits am 8. August 1814 die Kriegsdienstmedaille jenes Feldzuges erhalten, brachte ihm der 30. März 1826 in St. Petersburg die russische Medaille für den Einzug in Paris. Von preußischen Ehrenzeichen erhielt dann der General-Lieutenant Prinz Wilhelm am 23. März 1831 das Dienst-Auszeichnungskreuz, während die übrigen Orden der König resp. der Kaiser der der damaligen Stiftung in den letzten Feldzügen anlegte. Von nichtpreußischen derartigen Orden besitzt der Kaiser noch: badische, bessische, italienische, schaumburg-lippeische, mecklenburgische (Schwerin und Strelitz), österreichische, russische und schwedische Militär-Verdienst resp. Tapferkeits-Medaillen. Weitere nichtpreußische Orden aus allen Ländern der Welt, worunter weder Hawaii (Verdienstorden Gomehameha I. Großkreuz), noch San Marino, weder Mexico noch Monaco, weder Perien (Portrait des Schabs in Brillanten), noch Siam (Monaco-Wara-Bohra-Orden) fehlen, besitzt der Kaiser 56.

* (Der Bestand der Reichsmarine.) Die soeben erschienene Rang- und Quartier-Liste der kaiserlichen Marine gibt uns in Betriff der Organisation unserer deutschen Marine folgende interessante Aufschlüsse: Wir besitzen außer dem Chef der Admirалität (v. Stosch), 1 Vice-Admiral (Vatsh), 5 Contre-Admirale (Berger, Vivonius, Graf v. Monik, v. Wicke und Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld), 30 Capitäns zur See, 44 Corvetten-Capitäne, 1 Generalmajor (Graf v. Hardenberg, Kommandant der Stadt Kiel), 1 Oberst, 1 Oberstleutnant und 2 Majors. An Schiffen besitzen wir 18 Schlachtschiffe (7 Panzer-Fregatten und 6 Panzer-Corvetten) — von diesen führt König Wilhelm die meisten Kanonen, nämlich 23. Je 16 Kanonen haben „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“. Den stärksten Beladungsetat hat „König Wilhelm“, nämlich 723 Mann,

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Seite für die Stadt-Abonnenten.)

demnächst haben „Kaiser“ und „Deutschland“ je 602 Mann. Ferner zählt die deutsche Flotte 31 Kreuzer, nämlich elf geckte Corvetten, zehn Glattocks-Corvetten, fünf Kanonenboote (Albatrossklasse) und fünf Kanonenboote 1. Klasse. Außerdem gehören zur Reichsmarine 30 Küstenverteidigungs-Fahrzeuge (1 Panzer-Fahrzeug, 14 Kanonenboote und 15 Torpedoboote). Endlich noch acht Aviok, zwölf Schulschiffe und 2 Transports-Fahrzeuge.

— (Die Überfüllung im Baufach) ist so groß, daß nur ein sehr kleiner Theil der geprüften Bauführer Aussicht hat, im Staatsdienst angestellt zu werden. Es haben nämlich die zweite Staatsprüfung im Baufach bestanden in den Jahren:

1877/78 78/79 79/80 80/81 81/82 (von October zu October)
92 95 133 126 148 Bauführer, während in derselben

Zeit als Regierungsbaumeister angestellt sind:

1877/78 78/79 79/80 80/81 81/82 (von October zu October)
11 22 15 11 39 Baumeister.

Wie viele der Nichtangestellten in Provinzial-, Kommunal- oder Privatämter übergetreten sind, läßt sich nicht feststellen, jedenfalls aber bleiben noch so viele Staatsdienst-Aspiranten übrig, daß ihre Zahl in einem sehr ungünstigen Verhältnis zu der Zahl der vacante werdenben Ämter steht.

* (Postalisch.) Der Meinbeitrag der Postanstaltungen nach Dänemark ist von 355 auf 360 (Dänische) Kronen erhöht worden.

Vermischtes.

— (Die Arche Noah.) Welch gewaltige Lasten lastet Rhein auf seinem breiten Rücken zu tragen vermag, beweist die Thatache, daß ihm sogar eine „Arche Noah“ aufgebürdet worden ist, d. h. nicht die sündhaftliche, sondern eine erst vor Kurzem gebaute — ein mächtiger eiserner Schleppkahn dieses Namens, von nicht weniger als 20.000 Centner Tragfähigkeit, der gegenwärtig im Hafen zu Gustavslburg bei Mainz vor Anker liegt. Die „Arche Noah“ war mit Stahlischen für die Hessische Ludwigsbahn beladen, welche mittels Dampfstrahlen direct auf die Eisenbahn gebracht wurden. Zur vollständigen Entladung dieses Ungeheuers waren nicht weniger als 91 Wagen à 200 Centner erforderlich, ungefähr soviel, wie vier Güterzüge in vollständig beladenem Zustande befördern. Die „Arche Noah“ darf eines der größten Lastschiffe auf dem Rhein sein. Welche Lasten, wieviel Güterzüge hat nun erst ein gefüllter überreicher Transport-Dampfer im Leibe!

— (Das Unglück der „Westfalia“.) Die Nachricht, daß der mit der „Westfalia“ zusammengehörende Dampfer untergegangen sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht. Wie das „Journal de Havre“ meldet, war es der Dampfer „Monte“ (Monte), welcher den Depeschen- und Passagierdienst für die überseeischen deutschen Dampfer von Havre aus vertritt. Der Dampfer verlor beim Zusammenstoß seinen großen Mast, ein Boot und einen Theil der Schanzkleidung. Die Insassen des ihnen zu Hilfe gesandten Bootes der „Westfalia“ sahen nur den schwimmenden Mast und dann eine hoch aufflackende Flamme. Als sie auf die Erscheinung zuruhterten, bemerkten sie nichts mehr und fuhren daher zur Aussicht, daß Schiff sei gesunken. Die wadende Seeleute ruderten noch sieben Stunden bei furchtbarem See umher, in der Hoffnung, einige Menschenleben retten zu können und konnten selbst erst nach 80 Stunden, während welcher Zeit sie entsetzlich durch Hunger litteten, gerettet werden. Das verlorene geglaubte Schiff war inzwischen in Sicherheit gebracht.

— (Schiffungsluck.) Aus Bremen, 18. November, wird berichtet: Die Rettungsstation Prerow der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert vom heutigen Tage, daß die deutsche Bark „Ceres“ am Darderortifrit gestrandet sei. Dieselbe war mit Kohlen von Shields nach Danzig bestimmt. Sechs Personen wurden gerettet durch das Rettungsboot „Graf Behr-Negendanz“. Infolge eines Sturmes aus Nordosten war das Boot sechs Stunden unterwegs. Zwei von der Besatzung ertranken, einer ist nachträglich gestorben. Wegen des an Bord gebliebenen Capitäns muß das Rettungsboot noch einmal zur verunglückten Bark hinaus.

— (Explosion.) In Grangell (England) sind in Folge der Explosion einer Dynamitfabrik drei Arbeitnehmer und zwei Arbeiter getötet, sowie sieben Personen verwundet worden.

— (Paul Morphy †.) Der berühmte Schachspieler Paul Morphy, der Großmeister des Schachspiels, wie man ihn zu nennen pflegte, ist vor einigen Tagen in New-Orleans gestorben.

* (Weisse Nachrichten.) Die Dampfer „Silezia“ von Hamburg, „Werra“ und „Oder“ von Bremen am 18. November in New-York angelommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitszelle.

Reell! Hühneraugen entfernt auf schmerz- und gefahrlosen Wege sicher Kessel's rühmlich bekanntes Der-Hühneraugenpulver. Preis à Doce M. 1, welcher Beitrag d. Richterfolg zurückgestattet wird. Depot nur b. Dahlem & Schild, Langen, 3. 10801

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

naedelfertig,

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Größte Auswahl in erprobten, soliden Stoffen.

12032

Größte Auswahl in Einsätzen.

Herren-Hemden mit leinenen, dreifachen Einsätzen von 6 Mark an.

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Wahl-Verein

der deutschen Fortschrittspartei.

Hente Dienstag den 21. November

Abends 8½ Uhr

findet im Saale des "Deutschen Hauses" dahier die ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über Umfang und Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die fernere Vereinstätigkeit.
4. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder des Vereins werden zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Der Vorsitzende des Vorstandes:

13446 F. Schenck.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparateur, Nerostraße 23, empfiehlt sich im Piano-

spielen bei Gesellsch., Thee- und Tanzkäuzchen. 13364

Zitherrische mit Resonanzboden (neues Zimmer-Möbel)

zu verkaufen Webergasse 45. 11705

Wollene gehäkelte Kinderkleidchen,
Jäckchen und Röckchen,
Kinderkapuzen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
9701 W. Ballmann, Langgasse 18.

Ausverkauf.

Umwugshalber verkaufe mein großes Lager in
Gas kronen, Ampeln jeglicher Art,
Lampen und Beleuchtungs-Gegen-
ständen &c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nic. Kölsch,
Kirchgasse 15.

Stadtbezirksraths-Sitzung.

Die nächste Sitzung des Stadtbezirksraths findet Dienstag den 21. d. Wts., Vormittags 10 Uhr beginnend, in meinem Bureau, Adolphstrasse 10 dahier, mit folgender Tagesordnung statt: 1) Beschlussfassung über die Hülfeleistung seitens der hiesigen Stadtgemeinde bei auswärts ausbrechenden Bränden; 2) mehrere Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützung.
Wiesbaden, 18. November 1882. Der Kgl. c. Amtmann.
Matuschka, Landrat.

Bekanntmachung.

Die von den Architekten Kreizner und Häzmann beantragte, vom Gemeinderath und Bürgerausschuss genehmigte Veränderung der in dem Fluchtplänen für die Distrikte „Rohlfkorb“ und „Heiligenborn“ vorgeesehenen Straße J, K, L, M der Karte hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird der abgeänderte Plan nunmehr im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 28, während der Dienststunden zu Federmanns Einricht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen etc., mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den abgeänderten Plan innerhalb einer präclusiven Frist von 4 Wochen, vom 20. d. W. bis zum 18. December cr., bei dem Gemeindevorstand anzubringen sind.

Wiesbaden, 17. November 1882. Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1883 soll im Submissionswege vergeben werden. Öfferten sind bis zum 27. I. Wts. Vormittags 11 Uhr verschlossen unter der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarke“ im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 18. November 1882. Schlichter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 24. November Abends 7½ Uhr:

V. CONCERT

unter Mitwirkung

des Violin-Virtuosen Herrn Marsick aus Paris, und des auf circa 60 Musiker verstärkten städtischen Curoorchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lüttner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nicht-reservirter Platz 1 Mark.

Die Gallerie rechts wird nur erforderlichen Falles geöffnet. Kartenvorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wo bleibt der Schutz gegen die Unbilden des Wetters am Kochbrunnen?

Ein Kochbrunnenwasser-Trinkender aus der Rhein- und einer aus der Karlstraße hier. 13039

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelauft. 109 N. Hess. Römis. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Unterzeichnete empfiehlt sich um Federreinigungen in und außer dem Hause. Lina Lößler. Steinstraße 5. 107

Decken w. gest. und Wolle geschl. Schwalbacherstr. 27. 11019

Aechter Medicinal-Tokayerwein

aus der Hof-Ungarwein-Handlung

Rudolf Fuchs,
PEST. HAMBURG. WIEN.

Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit durch zahlreiche Analysen bewiesen, ist in Folge seiner grossen Milde und seines geringen Alcohol-Gehalts als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescenten, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen.

Detail-Verkauf in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. in Wiesbaden bei den Herren: Georg Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse, A. Cratz, Langgasse 29, Aug. Engel, Hoflieferant, J. C. Keiper, Delicatessen-Handlung, Aug. Koch, Mühlgasse 4, F. A. Müller, Adelheidstrasse 28, A. Schirmer, Markt 10, A. Schirg, Hoflieferant, W. Simon, Droguenhandlung, Burgstr. 8, F. Strasburger, Delicatessen-Handlung, E. F. Gallien & Co., vorm. J. H. Lewandowski, Neugasse 16, J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 9.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.

Huste-Nicht



Malz-Extract und Caramellen* von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dokumente anerkannt bewährtesten u. besten diätetischen Genussmittel b. Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein amtliches Dankesbriefen der Hauptverwaltung des rothen Kreuzes in St. Petersburg.

* Extract à Flasche 1, 1,75 und 2,50 Ml. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in Biebrich bei A. Vigener, Hofapotheke.

124

Aechten Berliner Getreide-Kümmel

von J. A. Gilka

empfiehlt äußerst billig. Bei 5 und 10 fl.-Abnahme Preisermäßigung. A. Schmitt, Weingasse 25. 12742

Kaffee.

Empfiehlt einen wirklich feinen Neilgheri-Kaffee, der den weitgehendsten Geschmacksanforderungen entspricht, schon zum Preise von Ml. 1.20 roh und Ml. 1.40 gebrannt, sowie meine sämtlichen Kaffee's in diversen Sorten stets frisch gebrannt, rein und kräftig schmeckend, zu bedeutend ermäßigten Preisen, bei Rehrabnahme entsprechender Rabatt.

Zucker, sowie sämtliche Colonialwaaren immer noch zu den bekannten billigen Preisen.

A. Renner,
13023
kleine Burgstraße 1.

Tafel-Honig,

span. garantirt rein, per Pfd. 60 Pfg., empfiehlt 12743
A. Schmitt, Weingasse 25.

Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolade, -Chocol.-Pulver u. -Cacao.

Alleinige Fabrikanten: Starker & Pobuda, Kgl. Hofliefer, Stuttgart. Beste, blutbildende und leichtverdauliche Nahrungsstoffe von ersten medizin. Autoritäten warm empfohlen. — Niederlagen in Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35, Dahlem & Schild, Aug. Engel, J. C. Kelper, Emil Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, Goldgasse 2, J. Schaab, A. Schirg, H. J. Viehoever. — In Biebrich bei F. Schneiderhöhn.

11241

Trauben.

Ich zeige hiermit den geehrten Herrschaften resp. Kunden an, daß ich von jetzt ab noch drei Wochen lang Lissaboner als auch rheinische Trauben in schönster Ware zum Verkauf führe.
Achtungsvoll

13064 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Die ächten Blue Points

Austern per Dutzend Mk. 1,10

empfiehlt frische Sendung

12830 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ia Zwetschen-Patwerte

per Pfund 30 Pf.

12782 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Spanische Tafel-Feigen,

per Pfund 60 Pf., empfiehlt frische Sendung

13226 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Medicinal-Leberthran

bester Qualität empfiehlt

12821 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Eine neue Sendung feinster

Berger Medicinal-Leberthran

empfiehlt H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 12733

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln per Malter 7 Mark
franco Haus gegen Tasche zu haben bei
12535 W. Müller, Bleichstraße 8.

In den ersten Tagen treffen mehrere Waggon der vorzüglichsten gelben Sandkartoffeln ein und liefert das Malter (200 Pfund) zu 7 Mark frei in's Haus

Friedrich Eschbächer,
Hermannstraße 12 im Laden.

Prima Sandkartoffeln,

rote und gelbe, treffen von heute an wöchentlich in Waggon-Ladungen hier ein und empfehle ich solche für den Winterbedarf.

A. Schott, Michelsberg 4. 9643

Deutsches Leder-Del

empfiehlt in Flaschen à 25 Pf. und in Blechbüchsen à 60 Pf.
12731 Die Droguenhandlung von H. J. Viehoever.

Kepfel, verschiedene Sorten, seine und Kochäpfel, Eh- und Kochbirnen zu haben Mauergasse 8 im Hofe rechts. 10393

Zahnschmerzen

werden beseitigt Webergasse 37, eine Stiege links.

12275

Bergmann's

Theerschwefel-Seife, bedeckt wirksamer als Theerseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätig à Stück 50 Pf. bei M. Wernekinck, Webergasse 30, und H. J. Viehoever. 5233

Hühneraugen

beseitigt man ohne Schmerzen und Gefahr durch den Gebrauch des Peoldins, in Flaschen à 75 Pf.

Den Alleinverkauf habe Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23, gegeben.

1107 T. Fresenius, Apotheker.

Pneumatische Thürschließer

(Reichspatent No. 13839), schließen vollständig geräuschlos jede Thüre, empfiehlt

C. Kalkbrenner,
Hoflieferant.

Tisch-Bestecke,

Wasser, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei
12952 M. Rossi, Ginnegäcker, Metzgergasse 3.

Eine eichene Eszimmer-Einrichtung, reich geschnitten, bestehend aus: Buffet, Auszugstisch mit 6 Einlagen, Serviettisch, Spiegel, ca. 3 Meter hoch) und Divan, eine ditto (Renaissance); eine hochfeine, nügg. Schlafzimmer-Einrichtung, matt und in Glanz, bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränchen und Spiegelschrank, sowie schwarze Salon-Möbel sind sehr billig abzugeben

12626

22 Michelsberg 22.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelheidstraße 42. 3942

Eine neue Pompadour-Garnitur, bestehend aus einem Sofha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8. 7563

Ein gutes Billard mit amerikanischen Banden, 3 neue elsenb. Ballen (Kaufpreis 75 Mr.), Billarduhr, 12 Billardstücke und sonstiges Zubehör zum festen Preis von 250 Mr. abzugeben. Röheres Expedition. 9143

Ein Paar französische Bettstellen, elegant, zu verkaufen Webergasse 45. 11703

Gebrauchte Fenster mit Umrahmung von Stein nebst Rahmen, 1,08 Mr. lichte Breite und 1,97 Mr. lichte Höhe, zu verkaufen Kirchgasse 21. 11001

2 kleine Mops-Hündchen billig zu verl. Röh. Exped. 12704

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24.

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Auffertigung aller Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
silberungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 9163

Otto Lommel, Oranienstraße 18,

Uhrmacher (etabliert seit 1875).

empfiehlt sich in Reparaturen von Uhren, Spieluhren u. c. unter Garantie, übernimmt das Aufziehen von Uhren in Hotels, Bade- und Privathäusern per Jahr zu 8 Mark. 8784

Günstiger Gelegenheits-Kauf.

Meine sämtlichen Alfénide- und Britannia-Waaren verkaufe von jetzt ab (um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers,

12596 Langgasse 50, am Karlsplatz.

Kunst-, Druck- & Mode-Färberei,
Chemische Wasch- & Garderobe-Reinigungs-Anstalt von

Wilh. Bischof,

Firma Bischof & Schütz,

gr. Burgstraße 10, Wiesbaden, gr. Burgstraße 10.

Färberei

für seidene, wollene und gemischte Stoffe, ungetrennte Herren- und Damen-Garderoben, Tapische, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen in Rips, Damast, Plüsche u. c.

Chemische Wascherei

für ungetrennte Damen- und Herren-Garderoben, Gesellschafts- und Ball-Toiletten, Decken, Tapische, Möbelstoffe, gestickte und wattirte Gegenstände u. c.

Strauß- und Schmuckfedern werden gereinigt, gefärbt und gefraust.

N.B. Auch nehme ich in meiner Färberei, Walramstraße, die Waaren an. 11029

**„Swallow“****Bi- & Tricycles.**

Auerkant unübertroffen in Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit. Feinst. engl. Fabrikat. Originalpreise.



General-Betreter: Franz Thormann,
Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten. 7461

Tisch-Lampen

von 2 Mt. 50 Pf. an bis 36 Mark.

Hängelampen mit Flaschenzug

zu 6, 7, 9 bis 30 Mark.

2-, 3-, 4- und 6flammige Lüster für Petroleum von 16 bis 70 Mark, ferner alle Sorten Lampenbrenner mit Rund-, Salon- und Duplexbrenner in größter Auswahl. 12953

M. Rossi, Binnicker, Mehlgasse 3.

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsche- und Seiden-Ueberzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Langgasse 32.

Hente und alle folgende Tage bis zum Schlusse d. J., nur Sonntage vorerst ausgenommen:

Fortsetzung des ic. Dicke'schen (Konkurs.) Ausverkaufs (Tapisseriewaren).

13296

H. Mitwich, Konkursverwalter.

Hochlegante Damen- & Kinderschürzen

in weiss, schwarz und farbig, sowie auch alle einfacheren Sorten, ferner Küchen- und Hausschürzen jeder Art empfiehlt in reichster Auswahl billigst 157

F. Lehmann, Goldgasse 4.

16 Ad. Lange. 16**„Nur“****18 Mark**kostet ein $\frac{1}{2}$ Dutzend**Damen-Hemden**

mit eleganter Stickerei. 86

16 Wäsche- & Hemden-Fabrik. 16

Westen für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe, Beinlängen, Jacken u. c. zu billigsten Preisen. Strumpfaustrichen schnell mit passender Wolle vorzüglich und billigst in der

Maschinen-Strickerei von Frau M. Hübinger,
24 Langgasse 24, Hinterhaus, 1. Stod. 13323

N.B. Aufträge für Weihnachten bitte frühzeitig aufzugeben.

**Reelle und billigste Quelle
aller Haararbeiten.**

Flechten aus prima Haaren
von 4 Mark an.

Anfertigung von Flechten aus Wirrhaaren.
Reparaturen, wie Färben rasch und billig.

3 Grabenstrasse 3,

nächst der Marktstraße. 12660

Carl Brodtmann, Friseur aus Wien.

Alle Arten Damen- und Kinder-Kleider werden geschmackvoll und billig angefertigt Bleichstraße 33, Parterre, bei Geschw. Gille. 13302

Antiken in Porzellan, Schmuck und sonstige Gegenstände in Gold und Silber, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13'94

Mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft
befindet sich jetzt wieder
49 Kirchgasse 49.
13434 Ph. Schlick.

Henri Nestlé's Kindermehl.**Grosses Ehren-Diplom.**

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen

Fabrik-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlangt man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

98

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfekohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfekohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfekohlen** für Ofen- und Herdbrand (Flammen brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm- gemischte **Würfekohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Verbrennung
staub- und russfrei.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
12686 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Eine schöne, eichen-geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen Mauerstraße 15. 5107

Weißdornpflanzen für lebende Hecken sind billig zu haben bei Gärtn'r **Claudi**, Wellrishthal. 12721

Ein großer C. al- oder Corridor-Ofen von Kalf- brenner billig zu verkaufen Webergasse 45. 11702

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität. In gew. **Ruhrkohlen**, buchene **Holzkohlen**, tieferne ff. **Anzündeholz**, sowie buchene **Brennholz**, **Lohfuchen** und **Schnellzünder** empfiehlt Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7848

Ruhrkohlen

in gewaschenen und griesfreien **Muß I**, **Handstücke** und **Briquettes**, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, **Brocken** und **Förderkohlen**, besonders für Küchenfeuerung, empfiehlt in prima Ware zu entsprechend billigen Preisen August Koch, Mühlgasse 4. 8400

Kohlen,

stets frische Sendungen und prima Qualitäten, empfiehlt Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Lager: An der Laususbahn.

2899

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhr 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pf. empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 6. November 1882. 12338

Anzündeholz,

tieferne, fein gepalten und schön trocken, per Centner 2 Mr., sowie **Lohfuchen** per 100 Stück Mr. 1.50 empfiehlt

Eduard Cürten, Kirchgasse 22.

Klein, Ofenfeuer und Pfeifer, wohnt Herrnmühlgasse 3. 9208

Ein Pferd zu verkaufen Moritzstraße 11. 13397

Unterricht.**Privat-Unterricht.**

Eltern von Knaben zwischen 10 und 15 Jahren, welche in Gymnasialsäubern Privat-Unterricht bedürfen, kann ich einen hier zur Kur weilenden Candidaten der Philologie empfehlen. Ich bitte, sich dieserhalb an mich zu wenden.

Dr. v. Strauss, Rgl. Polizei-Director. 13347

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfestunden gegen mäßiges Honorar zu geben. Räh. Exped. 11936

Privatunterricht in der **Kalligraphie** und den Contowissenschaften, auch für Damen. Filiale von Neumann's privil. Institut, Erfurt, Wiesbaden, Langgasse 34. 12877

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar

Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen der Herren Musit-Director Ferd. von Hiller und Professor Carl Schneider stehen zur Seite.

Gef. Oefferten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 9224

Musit- und Sprach-Unterricht 75 Pf. die Stunde. Räheres in der Exped. d. Bl. 13141

Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem Honorar gründlich ertheilt. Räheres Wellrichstraße 46 im Hinterhaus, 1. Stock. 9801

Mädchen im Alter von 7—14 Jahren werden gegen mäßiges Honorar in allen weiblichen Handarbeiten unterrichtet Albrechtstraße 35. 13310

Alle Arten Weißzeng, wie auch Andere werden angenommen bei Frau Anna Erdmann Wwe., Kirchstraße 11, Seitenbau rechts. 12757

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 82

An- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art, Hofgüter. sc. Pachtungen durch das Bureau für Liegenschaften von Jos. Imand, Weilstraße 2. 37

Villa mit Stallung,

Sonnenbergerstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Rosenstraße, Blumenstraße, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Angabe der Zimmerzahl und des Preises unter Chiffre V. Z. befördert die Expedition d. Bl. 13896

Ein rentables, für Schlosser, Spengler, Bäcker geeignetes Haus ist zu verkaufen. Offerten unter F. P. 57 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13108

Eine im vorigen Jahre neu erbaute kleinere Villa (11 Zimmer sc. enthaltend) an der Sonnenbergerstraße ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3634

Villa Blumenstraße 11

ist zu verkaufen. Näheres dasselbst. 9574

Ein Wohnhaus mit Stallung für 4 Pferde und Wagenremise, frisch renovirt (für Kutscher oder Deconomie passend), billig zu verkaufen. Näh. bei Roerich, Jahnstraße 19. 11727

Die Villa Grünweg 4

ist auf April 1883 zu verkaufen oder zu vermieten; dieselbe enthält 13 Zimmer, 6 Mansarden sc., ebenso das daranstoßende Gartenhaus, 6 Zimmer, Küche, Keller sc. 11979

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das kleine Landhaus Renberg 14, enthaltend 6 Zimmer und Zubehör, mit schön bebaumtem Garten, wegen Vergug der Besitzerin sofort zu verkaufen und im Januar zu beziehen. Der Beauftragte: J. Imand, Weilstraße 2. 37

Zu verkaufen.

In Mosbach zunächst dem Bahnhof ist mein auf den herzogl. Park stoßendes kleines Haus mit vier bewohnbaren Räumen, Stall, Keller nebst Brunnen sc., sowie 2 Morgen bestes Gartenland, hauptsächlich für eine Gärtnerei sich eignend, wegzugshalber billig zu verkaufen.

Der Eigentümer: F. Lichte. 12332

In Johannisberg a. Rhein verkaufe mein herrschaftliches Haus, enthaltend 8 Zimmer sc., mit Stallung und werthvollem Obstgarten, Umstände halber für den sehr billigen Preis von 23,000 Mark. Näheres erfahren Selbstkäufer durch Fr. Mierke im "Schützenhof", Wiesbaden. 12790

Bauplätze in der Moritzstraße und am Idsteinerweg zu verkaufen. Näh. Expedition. 7628

Bauplätze inmitten der Stadt zu verkaufen. Näh. Exp. 7991

Eine Bäckerei in guter Lage auf sogleich zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 13288

8000 Mark auf Nachhypothek von einem prompten Binszahler gesucht. Gef. Offerten unter S. Z. 30 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13109

17,000 Mr. liegen sogleich oder später gegen gute Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 13423

10—12,000 Mr. sind zu 4½% auf gute Hypothek zum 1. Januar auszuleihen. Näheres Expedition. 11127

Getragene Kleider, Weißzeng und Bettw. werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11205

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen sc. werden stets gut bezahlt Goldgasse 15. 9710

Ein bleiches Bild der Steppe.

(2. Forts.) Stille aus Ungarn von E. v. Lippe.

Das junge Weib da unten hatte bei dem ersten Ton der Geige ihre Laute sinken lassen, ihr Lied war verstummt, mit weitgeöffneten Augen, den Kopf lauschend vorgestreckt, saß sie da und um den Mund, der vorhin so schmerzlich verzogen, lag ein glückliches Lächeln, das dem bleichen Antlitz einen überraschenden Reiz von Lieblichkeit und Anmut verlieh.

Da rauschte es plötzlich hinter dem Fliederstrauch, eine hohe, schlanke Männergestalt trat im nächsten Augenblick auf sie zu und mit einem leisen Aufschrei der Freude lag sie an seiner Brust, fest umschlang sie ihn mit beiden Armen und wie Schluchzen und Jubel klang es von ihren Lippen, nur unterbrochen von zahlreichen Küsselfen, die er auf ihren bebenden Mund drückte.

Gespannt lauschte ich ihrem Geslüster, konnte aber nichts davon verstehen, nur zuweilen hörte ich deutlich seine tiefe, klangevolle Mannesstimme in zärtlichem Tone „Meine Ilka“ sagen, dann war es mir wieder, als spräche sie in ängstlichem Tone von ihrem Manne und ich sah deutlich, wie er dabei jäh auffuhr und mit wilder, drohender Geberde die Faust gegen das Haus schüttelte. Dann wieder Versicherungen ewiger Liebe von beiden Seiten und „heute noch, heute noch“ klang es wie ein Schwur von seinen Lippen.

„Ilka“, rief plötzlich in rauhem, heiserem Tone die Stimme des Wirthes und wie ein Blitz war der Mann hinter dem Fliederstrauch verschwunden, das eben so glücklich ausschendende Weib brach wie geknickt zusammen, dann raffte sie sich auf und schritt langsam in das Haus.

Still lag jetzt der Garten von dem Mond beglänzt, fast war's mir, als hätte ich geträumt und nur das Instrument, das sie auf der Rasenbank zurückgelassen, gab mir die Gewissheit, daß sich da unten eben etwas abgespielt, was wie ein nebelumwebter Traum meine Sinne gefangen hielt.

Noch tief erregt von dem Geschehenen, warf ich mich halb entkleidet auf das Lager, doch der gewünschte Schlaf kam nicht; das bleiche Mondlicht zitterte so gespenstig auf dem Fußboden des Zimmers und warf so grotesk-wilde Schatten auf die gegenüberliegende Wand; dazu gaukelten vor meinen Augen seltsame Bilder, ich sah wilde, miteinander ringende Gestalten, dazwischen ein jammerndes Weib und wie aus weiter, weiter Ferne klangen die Töne einer Geige zu mir herüber, bang und klagen, wie die letzten Seufzer eines Sterbenden.

Endlich versiel ich in einen leichten Halbschlummer, in dem mich jene seltsamen Traumgebilde noch weiter verfolgten, unruhig warf ich mich hin und her und wachte plötzlich auf, erschreckt von einem wilden Getöse, das unter mir aus der Wirthsstube zu kommen schien. Pferde wieherten draußen in der stillen Nacht und unten im Zimmer klangen die wilden Töne eines leidenschaftlich gespielten Tschardas, dazu Sporengeklirr und das Stampfen der Tanzenden, die ab und zu in einzelnen Jubellaoten ihre Lust bekundeten.

So mochte es ungefähr eine Stunde gedauert haben, dann brach die Musik jäh ab, ein wildes, wüstes Toben erhob sich, untermischt mit Fluchen und Geschrei, dazwischen klang es wie die weinende Stimme eines Weibes.

Plötzlich wurde es still da unten, unheimlich still, nur noch einmal hörte ich eine Thür zuschlagen, dann knallte es wie von galoppirenden Pferden und stumm lag das Haus, als hätte der Todesengel seinen Eingang darin gehalten.

Noch lauschte ich, ob der Wurm sich wiederholen würde, als es an meine Thür pochte und die angstverfüllte Stimme meines Kutschers bat, ihm zu öffnen; als ich es gethan, stand eine bleiche,

aus mehreren Wunden blutende Gestalt von mir, in der ich kaum meinen sonst so munteren und frischen Ferenz erkannte.

"Um Gotteswillen, gnädiger Herr, kommen Sie, ehe die Räuber wiederkehren," flehte mich der Mann an, „da unten im Zimmer liegt er, tot, sie haben ihn erschlagen und sein Weib mitgenommen, ich selbst habe mich kaum retten können."

Vergebens suchte ich durch Fragen von dem gänzlich verstörten Menschen zu erfahren, was denn geschehen sei, er gab ganz sinnlose, durch die tödtlichste Angst verwirrte Antworten und ihn bei Seite schiebend, eilte ich die Treppe hinab, um mich selbst zu überzeugen, was vorgefallen.

Unten angekommen, bot sich mir ein gräßlicher Anblick dar. Auf dem Boden des Zimmers, durch dessen weit offenstehende Thür der Mond hereinklebte und das schauerliche Bild noch grausiger machte, lag der Wirth, seine Kleidung fast in Fetzen gerissen, an der Stirn eine mächtig klaffende Wunde, wie von einem Beilhieb herrührend, in einer großen Blutlache, sein Antlitz verzerrt, die bläulich-bleichen Lippen fest auseinander gepreßt, in der rechten Hand einen zerbrochenen Dolch und um ihn her in weitem Kreise Scherben von Krügern und Gläsern, das Ganze ein entsetzliches Bild des Todes und der Verstörung.

Ich sahte den Armen an, er war starr und kalt, jeder Lebensfunken längst entwichen; ich konnte nichts Anderes thun, als dieser Stätte des Grauens bald entfliehen.

Zu meinem Rutscher, der mich, noch zitternd vor Angst, auf dem Hofe erwartete, tretend, untersuchte ich dessen Wunden, die sich glücklicherweise nur als leichte, unbedeutende Verletzungen erwiesen und bezahl ihm dann anzuspannen; merkwürdiger Weise hatten die Räuber unsere Pferde, die in einem offenen Schuppen standen, nicht mitgenommen und so konnten wir das unheimliche Haus sofort verlassen.

Schweigend fuhren wir in die Nacht hinaus, der Mond zeigte uns den Weg und ich blickte noch manchmal nach der uns schnell entschwindenden Haideschänke zurück, die allmälig im leichten Nebel am Horizont verschwand.

Unterwegs erzählte mir Ferenz, der sich mittlerweile von seinem Schrecken erholt, die näheren Gegebenheiten jenes entsetzlichen Mordes.

Bald nachdem ich mich zur Ruhe gelegt hatte, waren ungefähr ein halbes Dutzend jener wilden Söhne der Pustka gekommen, die, neben ihrem Handwerk als Pferdehüter, es nicht verschmähen, einsame Reisende zu übersetzen und zu berauben, dieselben auch wohl, bei dem geringsten Widerstande, zu tödten.

Anfänglich hatten sie ruhig ihren Wein getrunken, dann gesellte sich eine Bigeunerbande zu ihnen und bald wogte in wilder, ausgelassener Lustigkeit der Tschardas durch das Zimmer.

Der eine der braunen Gesellen, ein schlanker, schöner Mann von 30 Jahren, mit schwarzem Schnurrbart und großen, funkelnden Augen, hatte dem Tanz zugeschenkt, ohne sich daran zu befreien, plötzlich dann den Wirth heran gerufen und in besehrendem Tone gesagt:

„Wo ist Deine Frau, Jude? Läßt sie hereinkommen, ich will mit ihr Tschardas tanzen.“

Dieser hätte entgegnet, daß seine Frau verreist sei zu Verwandten nach Raab, sie fehre in Jahresfrist nicht zurück. In demselben Augenblick sei das Weib hereingetreten, mit bleichem Gesicht und bebenden Lippen und mit den Worten: „Janos, ich lasse nicht von Dir, schütze mich, schütze mich“, habe sie sich an die Brust des schwatzlockigen Tzilos geworfen. Nun sei der Wirth wütend auf Jenen eingedrungen, es habe sich ein wilder Kampf entsponnen, der eine der braunen Gesellen habe den Wirth niedergeschlagen und das bleiche Weib sei in den Armen ihres Geliebten ohnmächtig zusammengebrochen; dann sei dieser, die Ohnmächtige in seinen Armen tragend, jauchzend hinausgestürmt, die Anderen hinterher und im wilden Galopp die ganze Schaar in der Nacht entchwunden. —

Schweigend hörte ich der Erzählung meines Rutschers zu, ich gedachte jenes unglücklichen Paars im Mondlicht unter dem Fliederstrauch und der Worte des Mannes „noch heute, noch heute“, dann jenes erschlagenen Todten in der verlassenen Schänke und

immer wieder fragte ich mich: „Wer war hier der Schuldige? Jene beiden, die sich so tief und leidenschaftlich liebten oder jener Todte, dessen stummer Mund weder Anklage noch Vertheidigung mehr zu führen im Stande?“

Am nächsten Morgen in Raab angekommen, machte ich den Gerichten Anzeige von dem Vorfall in der einsamen Haideschänke, dann setzte ich meine Reise weiter fort und mit den wechselnden Eindrücken des Lebens verwischte sich jene Erinnerung immer mehr und mehr, nur in stillen Mondnächten dachte ich noch zuweilen an jene beiden zurück und ob sie wohl froh geworden in ihrem, durch Blutschuld erkauften Glück. — — — (Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 3. Plenarsitzung vom 17. November.) Am Ministerische: Präsident im Staatsministerium, Minister des Innern v. Puttkamer, Minister für Landwirtschaft, Forsten und Domänen Dr. Lucius, Minister für öffentliche Arbeiten Maybach, Cultusminister v. Gosler, Finanzminister Scholz, Geheimer Ober-Finanzrat Schulz. — Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Eingegangen ist vom Herrn Finanzminister die Uebersicht der Staatseinnahmen und -Ausgaben für das Jahr 1881/82. Auf der Tagesordnung steht lediglich die Entgegnahme von Vorlagen des Königl. Staatsregierung. Finanzminister Scholz bringt den Etat ein und erklärt, man habe die Frage aufgeworfen, ob es nicht gereathen sei, den preußischen Staatshaushalt ebenso schriftlich einzubringen, wie den Reichsstaat. Aber er habe für diesmal aus persönlichen und sachlichen Gründen sich dagegen ausgesprochen, weil er beim Erstemale, wo er vor dem Hause erschien, den Etat mit einigen Erläuterungen begleiten und einer unbegründeten Kritik entgegenstellen wolle. Während das Jahr 1880/81 eine Ueille von 37 Millionen erforderne und durch die Verlängerung der Eisenbahnen mit einem Ueberschusse von 19 Millionen abschloß, habe das letzte Jahr nur einen Ueberüberschuss von 3 Millionen ergeben. Dieser Ueberüberschuss sei im Vergleich zu den früheren Jahren ein sehr geringer. Gleichwohl sei der Abschluß des Jahres 1881/82 nicht als ungünstig anzusehen. Die Betriebsverwaltung ergebe einen Mehrüberschuss von 13 Millionen; dadurch sei das Mehrforderniß gedeckt, welches für die Matricularbeiträge notwendig sei. Was die wahrscheinliche Gestaltung des laufenden Finanzjahrs 1882/83 anlangt, so glaube er hoffen zu können, daß daselbe nicht ungünstig abschließen werde. Dasselbe habe keine Ueille in Umturz genommen, aber habe auch die überpannten Erwartungen nicht gerechtfertigt, daß es nunmehr mit den Defizits und Anleihen ein Ende haben werde. Das Jahr zeige eine stetige und ruhige Zunahme der Einnahmen ohne erhebliches Wachsen der Ausgaben und werde hoffentlich mit einem mäßigen Ueberschusse abschließen. Die Betriebsverwaltungen würden einen Mehrüberschuss von 16½ Millionen ergeben, die directen Steuern 2210000, die Bergwerksverwaltung 1 Million, die Eisenbahnverwaltung 21468000 Mark. Zu dem Voranschlag pro 1883/84 bemerkte der Minister, daß derselbe um 184 Millionen über die Thatsässer des laufenden Jahres hinausgehe; die wirkliche Mehrreinzunahme reduziere sich auf 51 Millionen, der übrige Theil derselben ergebe sich aus der Thatsache, daß die Ueberschüsse der Eisenbahnen diesmal als Brutto-Einnahme aufgeführt seien. Der Etat schließe mit 1.089.583.205 Mark ab, werde aber nicht ohne eine Ueille zu balanciren sein, man werde vielmehr dazu einer Ueille von 31.824.000 Mark bedürfen. Das Ordinarium des neuen Etats sei bei der Betriebsverwaltung mit einem Mehrüberschusse von 20 Millionen veranschlagt. Bei den directen Steuern komme der dauernde Erlaß von 14 Millionen in Betracht und der einmalige Erlaß von 6 Millionen. Die Staatsregierung befremde sich aber heute, wie früher, noch dazu, daß Steuererlaß nicht anders vorgeschlagen werden könnten, als in der Absicht, dauernde Erleichterung damit zu schaffen. Bei der Eisenbahn-Verwaltung werde auf eine Mehr-Einnahme von 21.938.000 Mark gerechnet. Bei den Gerichtskosten sei der Ausfall von 10 Millionen vorgesehen, woraus sich überall eine wahrnehmbare Abnahme der Zahl und der Wertheobjekte der Prozesse ergebe. Ein solcher Verlust sei indessen nur ein Verlust der Staatskasse, nicht aber des Landes. Das Extraordinarium des neuen Etats belaue sich auf 41 Millionen, ein dem Ordinarium gegenüber nur mäßiger Betrag. Den Gesetzentwurf über die Aufhebung der vier untersten Stufen der Clafensteinsteuer könne er noch nicht überreichen, weil der Entwurf noch nicht alle erforderlichen Studien passirt habe; dadurch werde jedoch die Etatsberatung nicht gestört. Der Ausfall bzw. der Mehrbedarf solle gedeckt werden durch eine Besteuerung des Verkaufs von geistigen Gedanken und von Tabak. Mit diesem Etat trete man zum erstenmale in das Verhältniß ein, daß Preußen für das Reich nicht nur nichts zu zahlen habe, sondern die Summe von 3½ Millionen vom Reich zu erhalten. Diese Thatsache beweise, daß das eine Ziel der Reichssteuerreform, nämlich die Selbstständigkeit des Reichs, erreicht sei, und sie lasse hoffen, daß auch das andere Ziel der Reform, nämlich die Herbeiführung wirklich befriedigender Zustände werde erreicht werden. Weitere Vorlagen werden von Seiten der Regierung nicht gemacht, die Tagesordnung ist somit erledigt. Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf Mittwoch den 22. d. N. Vormittags 11 Uhr an. Tagesordnung: Wahl von 3 Mitgliedern zur statistischen Central-Commission für die laufende Legislaturperiode, erste Berathung des Staatshaushaltsetats für 1883/84. Schluß nach 2½ Uhr.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. November, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

Lama bester Qualität, uni und gestreift, Flanell, Kleiderstoffe in neuen Dessins und Farben, guter schwarzer Cashemir, schwarzer englischer Sammet, Kattun für Vorhänge und Möbelbezüge, Zanella, Futterstoff, Bettzeug in schönen Mustern, Blaudruck &c., im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Waaren sind sämtlich guter Qualität und eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Ausgebot per Meter und Abgabe in jedem Quantum.

Ferd. Müller,
Auctionator.

254

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Pötzen.

Heute Dienstag den 21. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände &c., in dem Versteigerungs- saale Schwalbacherstraße 48. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 40 Stück Winterhosen, in dem Auctionssaale Friedrich- straße 6. (S. heut. Bl.)

Todes-Anzeige.

Den zahlreichen Freunden und Bekannten unseres allverehrten

Kéler Béla,

Herzogl. Nass. Kapellmeisters a. D.,
widme ich hierdurch im Namen der Verwandten die Trauerbotschaft, daß derselbe heute Morgen nach langen, schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause aus statt. Tag und Stunde werden noch näher bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. November 1882.

13503

Heinrich Heubel.

Kriegerverein „Germania“.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Wilh. Mehl gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag den 21. November Nachmittags 4 Uhr statt.

Die III. Abtheilung (Buchstabe N bis incl. Z) wird ersucht, sich 3½ Uhr im Vereinslokale einzufinden zu wollen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

69

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innig geliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel, den Steinhauer

Wilhelm Mehl,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Hochstraße 3, aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

13460 Die trauernde Witwe:
Theresa Mehl, geb. Schröder.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns unvergesslichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Christiane Schleim Wwe.,
geb. Walther,

so innigen Anteil nahmen und sie letzten Ruhestätte geleiteten, besonders Herrn Pfarrer Köhler für die trostreichen Worte am Grabe, den Frauen und Jungfrauen für die überaus zahlreichen Blumenspenden und dem Männergesangverein „Alte Union“ für den tief- ergreifenden Grabgesang unseren innigsten Dank.

1332 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater und Bruder,

Theodor Maurer,

in Folge eines Hirnschlages nach kurzem Leiden heute Morgen 4 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. November Nachmittags 11 Uhr vom Sterbehause, Spiegelgasse 3, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefstrauernden Kinder und Schwester.

Wiesbaden, den 19. November 1882.

13497

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

August Doetsch,

in nicht ganz vollendetem 24. Jahre nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Troost.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Frankfurterstraße 28, aus statt.

13506

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Verluste unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

Louis Walther,

unseren tiefgefühlten, innigsten Dank.

18225 Familie Walther.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser guter Gott, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schmiedemeister

Johann Georg Schneider,
nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. November Nachmittags 2 Uhr statt.

Sonnenberg, den 19. November 1882.

13455

Alle Nähereien werden angenommen und bestens besorgt von Frau Born, Faulbrunnenstraße 1, Dachloge. 13472

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Die Tochter eines hier wohnenden Beamten wünscht sich in einem feineren Laden geschäfts anzubilden. Näh. Kirchgasse 11, Seitenbau r. 13496

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 3. 13500

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. N. u. Schwalbacherstr. 1, V. I. 13333

Eine Näherin, im Ausbessern und Feinstopfen gut bewandert, s. Beschäftigung. N. Hellmundstr. 5a, Parterre. 13211

Eine perfekte Weißzeug-Näherin, welche auch sehr schön stopfen und ausbessern kann, sucht Beschäftigung. Näh. Friedrichstraße 11. 13457

Arbeit i. Wasch. u. Büchen ges. N. Faulbrunnenstr. 6, D. 13462

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Bühen. Näh. Adolphsallee 17 im Hinterhaus, Parterre. 13325

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen. Näh. Hochstraße 18, Parterre. 13514

Ein evangelische Dame (Mitte dreikörper Jahre), kräftig und gesund, wünscht einen Wirkungskreis, sei es als Pflegerin eines alten Ehepaars, einer Dame oder mutterloser Kinder. Dieselbe ist in Krankenpflege, Land- und Stadtwirtschaft in eigener Familie thätig gewesen. Offerten unter v. E. 51 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13357

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Beiköchin oder zu einem Kinde. Näh. Karlstraße 14 im 4. Stock. 13379

Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und Haushalte gründlich versteht, sucht zum 1. December Stelle. Näh. Tannusstraße 20, 3. St. h. 13482

Eine Frau in den 30er Jahren, welche in der Pflege kleiner Kinder durchaus zuverlässig, sowie in der Führung eines kleinen Haushaltes erfahren ist, sucht Stelle auf gleich. Näh. in der Exped. d. Bl. 13468

Ein gebildetes, braves Mädchen mit langjährigen Bezeugnissen, im Näh., Bügeln und in der feinbürgerlichen Küche tüchtig, sucht Stelle. Näh. Mezergasse 27 im Dachloge. 13483

Ein in allen Haushalte erfahrenes Mädchen, das auch bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. December Stelle. Näh. Karlstraße 28, Höh., 1. Et. 13471

Ein Mädchen mit 7½- und 1½-jährigen guten Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 13470

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haushalt übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle zum 15. December oder 1. Januar, am liebsten nach auswärts. Näh. Rheinstraße 49, 1. Etage. 13467

Eine gesunde Amme, zweitstellend, sucht einen Schenkdienst. Näh. Hellmundstraße 1, eine Stiege hoch. 13524

Ein erfahrenees Mädchen gesetzten Alters, das selbstständig einen kleinen Haushalt führen, sowie nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 38, Parterre. 13478

Ein nettes, junges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Haushalt gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 11. 13494

Ein Mädchen, das gut nähen und etwas bügeln kann, sowie alle Haushalte versteht, sucht zum 1. December Stelle. Näh. Römerberg 35, Parterre. 13491

Ein gewesener Offiziersbursche, welcher gute Bezeugnisse besitzt, sucht auf sofort oder später Stelle als Diener oder Kutscher. Näh. in der Expedition d. Bl. 12494

Ein durchaus zuverlässiger Mann sucht Stelle zur Pflege eines kranken Herrn; auch übernimmt derselbe alle vor kommenden Haushalte. Beste Bezeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. N. Exped. 18529

Als **Kutscher** oder **Diener** sucht ein sehr gew., junger Mann mit Zeugn. über langjährigen Dienst Stellung. Gef. Briefe u. G. 80 **Haasenstein & Vogler**, Goldg. 20. 262

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen w. unentgeldl. angem. N. Oranienstr. 12, Laden. Mädchen können das Kleidermachen erlernen Faulbrunnenstraße 7, 2 St. h. 13469

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sogleich gesucht. Näh. Leberberg 7. 13462

Zur selbstständigen Wartung eines kleinen Kindes wird eine erfahrene, gesetzte Person auf gleich gesucht. Nur solche wollen sich (zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags) melden, welche schon ähnliche Stellungen bekleidet haben. Adresse in der Exped. 12973

Gesucht 8—10 Mädchen, welche bürgerl. kochen l., Hausmädchen, welche serviren l. und solche für nur händl. Arbeit d. Fr. Schug, Webergasse 45. 13193

Für sofort oder zum 1. December wird ein fleißiges, reinliches und zuverlässiges Hausmädchen, welches gut lochen und bügeln kann, nach St. Goarshausen gesucht. Adressen mit Bezeugnissen befördert die **Expedition des Kreisblattes** in St. Goar. 13422

Ein Mädchen mit guten Bezeugnissen für Küchen- und Haushalt wird gesucht Stiftstraße 25, 2. Stock. 13507

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11. 13489

Ein braves Dienstmädchen gesucht Oranienstraße 4. 13522

Ein anständiges Mädchen für Küchen- und Haushalt zu Anfang December gesucht Moritzstraße 15, Part. rechts. 13530

Ein gebildetes Fräulein, der französischen Sprache mächtig, wird zur Beaufsichtigung größerer Kinder und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Zu erfragen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr Adelhaidstraße 12. 13516

Mädchen

finden lohnende Beschäftigung auf der Salzmühle bei Biebrich. 13178

Ein braver Junge als Hausbursche gesucht bei J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 13465

Ein zuverlässiger Knecht gesucht Langgasse 5. 13501

Ein braver, starker Bursche von 16—18 Jahren kann Beschäftigung erhalten Emserstraße 39. 13508

Miethecontracte vorläufig bei der **Expedition dieses Blattes**.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Mansarde, sowie Keller ic. wird auf den 1. Januar l. J. gesucht. Offerten unter E. B. nebst Preis in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13370

Volle Pension wird für einen jungen Kaufmann gesucht. Offerten an G. Noertershaeuser, Wilhelmstraße 10. 13443

2 Zimmer im Erdgeschöf. zu Schreibstuben geeignet, werden in der Nähe der Friedrich- oder Luisenstraße zu mieten gesucht; dürfen auch im Hinter- oder Nebenhause liegen. Offerten unter W. D. 702 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13154

Auf den 1. April 1883 wird ein kleineres Landhaus oder eine Villa, enthaltend 7—8 Zimmer und etwas Garten, zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit reeller Angabe des Miet- resp. Kaufpreises unter Chiffre L. M. 88 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13284

Längstens bis Ostern (früher erwünscht) eine große, umblätterte Wohnung in frequenter Lage gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe ic. sub A. W. 19 postlagernd Wiesbaden erbeten. 10942

Ein Saal oder zwei große Parterre-Zimmer auf einige Tage für Waaren-Ausverkauf zu mieten gesucht. Offerten unter M. F. 70 befördert die Expedition dieses Blattes. 53

Gesucht per 1. April 1883 im Geschäftshause der Stadt eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Werkstatt und Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 10719

Gesucht auf 1. April von 2 Damen eine Wohnung von 3—4 großen Zimmern nebst Zubehör; Garten erwünscht. Offerten unter L. D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13487

Eine kleinere Werkstatt auf gleich gesucht. Näh. Schachtstraße 1. 13456

Angebote:

Adelhaidstraße 6 ist die Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 14, Parterre. 10618

Adelhaidstraße 32 zu Neujahr 1883, auf Wunsch auch schon früher zu vermieten Parterre, Bel-Etage, Frontspitze, im Ganzen 7 Zimmer, 2 Mansarden, Küche ic., mit Gas- und Wasserleitung. Näheres im Hause selbst. 12307

Adelhaidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon und Zubehör, auf 1. Januar 1883 zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—4 Uhr. Näheres Parterre. 8814

Adelhaidstraße 62, 2. St., sind möblirte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis auf Januar zu vermieten. 13492

Adlerstraße 15 sind zwei Stuben, Küche nebst Zubehör an stille Leute gleich oder später zu vermieten. 13459

Adolphsallee 25 ist eine elegante Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphstr. 12. 6739

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 32 im Bankgeschäft. 10924

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einsehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Albrechtstraße 28, hinterhaus, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres daselbst bis 10 Uhr Vormittags. 12705

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern ic. sogleich zu verm. 338

Bahnhofstraße 18, 2 Stiegen hoch, sind 2 Zimmer und Küche, unmöblirt, von jetzt an bis 1. April 1883 zu vermieten. Eingesehen von 9—11 Uhr Morgens. 13485

Bleichstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 11051

Bleichstraße 19 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. 11054

Bleichstraße 19, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12995

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11138

Große Burgstraße 14, Bel-Etage, ein eleganter, möblirter Salon mit Schlafzimmer an einen einzelnen Herrn auf längere Zeit zu vermieten. 11077

Döckheimerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachlammern nebst Zubehör, zum 1. Januar event. auch früher zu vermieten. 11784

Elisabethenstraße 5 ist Abreise halber die Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern und geräumigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 12563

Elisabethenstraße 13 ist die möblirte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214

Elisabethenstraße 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 13361

Emserstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Schäfer, Maurermeister. 12308

Frankenstraße 4, 2 Stiegen, ist ein möblirtes, großes Zimmer mit Küche zu vermieten. 12909

Frankfurterstraße 18 ist die Bel-Etage zum 1. April 1883 zu vermieten, enthaltend 1 Salon und 5 ineinandergehende freundliche Zimmer mit Porzellansößen, gräumige Veranda, Küche, Speisekammer, 1 großes Dachzimmer mit Porzellansößen, 2 Räumen, Badezimmer, Kellerräumlichkeiten, Gas- u. Wasserleitung. Näh. daselbst Parterre von 11—1 Uhr. 11140

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, Südseite, ist ein schönes, großes, kein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12285

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. Helenenstraße 9 ein unmöblirtes Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Keller, zu vermieten. 10787

Hellmundstraße 1 d, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4149

Hellmundstraße 1 i möblirte Zimmer zu vermieten. 6848

Hellmundstraße 29 ist ein einzelnes Zimmer auf gleich oder 1. November zu vermieten. Näheres bei Ph. Menz, Röderstraße 6. 9222

Jahnstraße 3 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 8535

Kapellenstraße 8 möbl. Wohnung mit Küche zu verm. 2398

Kapellenstraße 37 zwei möblirte Zimmer zu verm. 1717

Karlstraße 14, 2 Tr., sind möbl. Zimmer mit Pension. 9533

Karlstraße 40 ist eine Frontspitzenwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 9102

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf 1. December zu vermieten. 12262

Kirchgasse 14 ist die Bel-Etage, 5 schöne Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen h. 11693

Zanggasse 1 (Ecke der Langgasse und Marktstraße) ist die Bel-Etage auf 1. April 1883 zu vermieten. Näh. daselbst in der 2. Etage. 10314

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zimmer, Mans., Balkon und Zubehör, möblirt zu vermieten. 9572

Louisenstraße 15 eine möblirte Etage mit Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 12222

Louisenstraße 16

ist auf gleich ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 12076

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, sind 2—4 elegant möblirte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 10684

Mainzerstraße 24 ist eine möblirte Parterre-Wohnung mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 11028

Marktstraße 14, vis-à-vis dem Königlichen Schloß, eine möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. 8577

Mauerstraße 15 im ersten Stock sind zwei schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Martini. 12244

Moritzstraße 1, Parterre, ein möbl. Zimmer z. verm. 13307

Moritzstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer ic. zu vermieten. Näh. Parterre. 9507

Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (Balkon), auf gleich zu vermieten. 6598

Moritzstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, Speisekammer, Küche, 2 Dachlammern, Keller ic. sofort zu vermieten. 13087

Moritzstraße 28 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 9271

Moritzstraße 50, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 11157
 Mühlgasse 4 sind zwei Zimmer, eine Küche Parterre, an ruhige Einwohner auf 1. Januar 1883 zu vermieten. 1282
 Nerostraße 11, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. verm. 12789
 Nerostraße 27 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet gleich zu vermieten. 12075
 Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184

Nicolaistraße 10 sind die elegante Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf gleich, sowie der ebenso beschaffene zweite Stock per 1. April zu vermieten; auch können zwei große, grade Frontspitzen-Räume dazu gegeben werden. Näh. Moritzstraße 15, Parterre im Hof. 12748

Parkstraße 15 ist die unmöblirte Bel-Etage des Schweizerhauses Familien-Berhältnisse halber anderweit zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 Uhr. 6707
 Rheinstraße 5 (Sonnenseite) eine Wohnung von 7 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 9158
 Rheinstraße 33 ist ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13012
 Rheinstraße 38, Bel-Etage, ein möblirtes Zimmer mit ausgezeichn. Pianoforte sof. zu verm. bei Fr. Löß daselbst. 13192
 Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage mit oder ohne Stallung auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 11192
 Rheinstraße 58 sind auf 1. November schöne Wohnungen à 7 Zimmern und Balkon zu vermieten. 7244
 Obere Rheinstraße 60, 2. Stock, sind zwei möblirte, für sich abgeschlossene Zimmer zu vermieten. 5926

Röderstrasse 1
 sind der 1. und 2. Stock nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Röderstraße 3 im Mezgerladen. 7178
 Römerberg 14 ist der untere Stock, bestehend in einem Laden, 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Ställen und Garten, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 20. 12667
 Saalgasse 4 ist ein einfach möblirtes Zimmer, sowie eine Manfarde an einzelne Personen zu vermieten. 12933
 Schulberg 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Januar 1883 zu vermieten. Näh. zu erfragen Schulberg 2 im Laden. 11734
 Schwabacherstraße 14, Part. (nahe der Rheinstraße), ein großes, neu herger. Zimmer, möbl. auch unmöbl., z. verm. 12276
 Schwabacherstraße 27 ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 11453
 Schwabacherstraße 30 ist ein Zimmer zu vermieten. 13203
 Schwabacherstraße 57, Parterre, ist ein großes, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 13289

Villa Germania, 31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 11385
 Sonnenbergerstraße 49 ist ein Logis, bestehend aus vier Zimmern, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller, auf den 1. Januar zu vermieten. 9599
 Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten. Näh. Launusstraße 43, Parterre. 8910
 Stiftstraße 21 (Bel-Etage) zwei gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln auf gleich zu vermieten. 6181

Stiftstraße 32, Parterre, bei Fr. v. D., in freier, gefunder Lage sind anständig möblirte Zimmer an einen gebildeten Herrn oder ein Ehepaar (auch Ausländer) zu vermieten. 11072

9 Taunusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern u. per sofort zu vermieten. 8524

Taunusstraße 18 möblirte Zimmer, auf Wunsch auch Küche oder Pension, auf gleich zu vermieten. 11352

Taunusstraße 19, 3. Stock, ist ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 13454

Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnenseite, Vorzellaufen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 9589

Walramstraße 25 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 3, Parterre. 11215

Walmühlstraße 12 zwei freundl. Mans. zu verm. 12884

Webergasse 4, Bel-Etage, großes, möblirtes Zimmer unb Cabinet zu vermieten. 13186

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 11490

Webergasse 44, 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 13382

Weilstraße 11, Bel-Et., ein möbl. Zimmer per 1. Dec. z. v. 13276

Wellriegstraße 25 eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 12383

Wellriegstraße 33 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8098

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Salon und Schlafzimmer, zusammen oder einzeln, möblirt und mit Pension miethfrei. 13101

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage, möblirte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Wegzugs halber eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort für 80 Mark ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Expedition. 12737

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch zwei zu vermieten Röderstraße 31. 11051

Eine Bel-Etage, 1 Salon, 3 Zimmer, Diener-Zimmer, Balkon, prächt. Aussicht u. Garten, nahe am Kurhaus, knapp an d. Pferdebahn, f. Pension, möbl. zu verm. auf gleich; auch einzelne Zimmer abzug. Öff. unt. L. W. postlagernd erb. 13181

Möblirtes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2 St. h. 13187

Ein bis zwei möblirte Parterre-Zimmer billig zu vermieten Albrechtstraße 35. 13311

Zu vermieten unmöblirt

4 Zimmer mit elegantem Salon, Balkon, herrliche Aussicht, großer Garten, knapp an der Pferdebahn, nahe am Kurhaus, sammt Zubehör. Öff. unter L. W. postlagernd erb. 13180

Ein möblirtes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. Näh. Exp. 13079

Ein heizbares Zimmer auf gleich zu verm. Steingasse 20. 13431

Möblirtes Zimmer zu verm. Launusstraße 45, 3 St. 13200

Möblirte Wohnung

neben dem Curhause (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer (Pension). Näheres Expedition. 13392

Elegant möblirte Wohnung (Bel-Etage) mit Zubehör und Garten zu vermieten Röderallee 12. 9262

Ein schön möblirtes Zimmer an ein ordentliches Fräulein zu vermieten Michelsberg 20. 11009

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Schwabacherstraße 51, 2. St. bei Frau Schupp. 12985

In dem neuen Hause Philippssbergstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und zwei Mansarden, auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 5429

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Näh. Exped. 12704
 Ein einf. möbl. Zimmer sogl. zu verm. Weilstr. 16, 1. St. 12673
 Ein gut möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten.
 Näheres Schwalbacherstraße 7. 11498
 Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182
 Eine Mansarde mit Keller auf gleich oder 1. November zu vermieten Dozheimerstraße 47. N. Dozheimerstr. 49. 10013
 Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Marktstraße 13, 3 Tr. 9814
 Schön möbl. Zimmer an Herren z. verm. Schulgasse 4, 1. St. 11342
Einfaches Zimmer, nahe der Wilhelmstraße und Markt, für Commis oder Ladenfräulein passend, billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11115
 In meinem Hause **Rheinstraße 66** sind drei elegante Wohnungen, je von 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 8. Dähne. 12327
 Nahe dem Theater ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 11116
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, II., links. 12326
 Parterre-Zimmer in einem Hinterhause, für einen Lagerraum oder zum Einstellen von Möbeln geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 2. 12694
Eine elegant möblierte Etage von 6 Zimmern zu vermieten „Hotel Dasch“, Wilhelmstraße. 11752
 In der Adolphstraße sind 2 möblierte Zimmer, auch getheilt (sonnig und warm) für 50 Mt. pro Monat abzug. N. E. 12889
 Eine heizb., möbl. Mansarde zu verm. Oranienstraße 4. 12855
Schön möblierte Zimmer zu vermieten Oranienstraße 18, Parterre. 10403
Ein einfach, aber vollständig möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, sofort zu vermieten Wellstrasse 14, 1. Stock. 13464
 Ein schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu vermieten Röderstraße 23, 1. Etage. 13484
 Ein leerer, heizb. Mansardstübchen zu verm. N. Exp. 13461
Eine Mansarde an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Jahnstraße 4. 13885
 Ein Parterre-Zimmer auf den 1. December an eine einzelne Person zu vermieten Adlerstraße 45. Näh. Sonnenbergerstraße 37. 13451
 Möbl. Zimmer mit bürgerlicher Pension, 40 Mt. monatlich, zu verm. Neugasse 16, Sing. II. Kirchg. 1, 2 St. h I. 13475
In der Mitte der Stadt ist eine Wohnung mit Werkstatt, für jedes Handwerk passend, auf 1. April 1883 zu vermieten. Offerten unter A. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13493

2 Läden

2 Friedrichstraße 2 auf gleich zu vermieten. 11635
Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Mezzergasse 30. 11666

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir auf den 1. April f. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 8084

Großer Laden

mit oder ohne Wohnung **Kirchgasse 35**, vis-à-vis der Faulbrunnenstraße, auf 1. April zu vermieten. 8809
Ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 8058
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogen-gasse 9. Näh. im Porzellan-Laden daselbst. 9240
2 Läden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten Spiegelgasse 3. 12361

Großes Ladenlokal

mit vier Schaufenstern und allem Zubehör, auch Werkstätte oder Magazin, zu vermieten Bahnhofstraße 20. 12854

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April 1883 zu vermieten. Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12121

Laden, ein kleiner, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April n. J. zu vermieten Langgasse 45. 13117

Kirchhofsgasse 7 ist der Metzgerladen mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung auf 1. April f. J. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 13479

Nicolaistraße 12 sind sofort zwei Magazinräume zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 36. 11718

Ein Keller zu vermieten Schillerplatz I. 13245

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776
 Karlstraße 30 ist ein Pferdestall zu vermieten. 10126

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstraße 20, Frontsp. 13022
 Arbeiter erhält Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 13132

Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnmühl-gasse 3, 1 Stiege hoch. 12767

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten bei Franz Dinges, Moritzstraße 7, Hth. 13106

Fabriklocalitäten. In einem lebhaften Orte am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Mainz, Eisenbahnstation, sind große, schöne Räumlichkeiten mit oder ohne Wohnung, zu einem Fabrikbetrieb sich eignend, zu vermieten. Näh. in der Exped. 13495

In einer gebildeten Familie (Hannoveraner) finden einige Damen gute Pension. Angenehmes Familienleben, geselliger Verkehr, gesunde und freundliche Wohnung. Offerten unter S. St. 18 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9904

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunstdruckerei hier. 9598

In einer norddeutschen Familie finden zwei Damen, auch Ausländerinnen freundliche Wohnung. Auf Wunsch Anschluß an die Familie und Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 9462

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. November.

Geboren: Am 17. Nov., dem Güterbodenarbeiter Karl Böhm e. L. N. Katharine Luise. — Am 11. Nov., dem Pumpenmacher Wilhelm Jacob e. S. N. Martin Konrad Wilhelm. — Am 16. Nov., dem Bürstenfabrikanten Wilhelm Knapp e. S. N. Wilhelm Gustav Karl.

Aufgeboten: Der verw. Sattler Philipp Gustav Karl Roth von Walsdorf, A. Idstein, wohnh. dahier, und die Witwe des Schmiedegesellen Josef Martin Fuchsdoer von Bierstadt, Pauline Philippine, geb. Kraft, wohnh. dahier, früher zu Bierstadt wohnh.

Berehelt: Am 18. Nov., der Schreinergehilfe Ludwig Roth von Eichenbahn, A. Wehen, wohnh. dahier, und Franziska Karst von Fürfeld, Kreis Alzen im Gross. Hessen, bisher dahier wohnh. — Am 18. Nov., der Schlosser Anton Jacob Beigle von hier, wohnh. dahier, und Theresia Margaretha Moor von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Nov., Adolf, S. des Dienstmanns Heinrich Steyer, alt 10 J. 7 M. 9 E. — Am 17. Nov., der Rentner Adolf Querfeld, alt 63 J. 4 M. 19 E. — Am 18. Nov., Karl August, S. des Schreinergehilfen Karl Zimmermann, alt 7 M. 15 E.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Mosbach. Geboren: Am 8. Nov., dem Fabrikarbeiter Christian Hildebrandt e. L. — Am 11. Nov., dem Tünchermeister Philipp Adolf Baum e. S. — Am 13. Nov., dem Tagelöhner Georg Benz e. S. — Gestorben: Am 10. Nov., Franziska Sophie, L. des Schlossers Christian Wilhelm Ludwig Roth zu Mainz, alt 2 J. — Am 15. Nov., Peter, S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Klarmann, alt 2 J. — Am 15. Nov., Dorothea, geb. Schauk, Ehefrau des Johann Krahn, alt 22 J.

Dohheim. Berehelt: Am 11. Nov., der verw. Maurer Karl Wilhelm Rossel IV. von hier und Marie Weber von Laudenheim im Kreis Mainz. — Am 11. Nov., der Maurer Friedrich August Schnell und Luise Katharine Rossel, beide von hier. — Gestorben: Am 15. Nov., Georg, unehelich, alt 1 J. 8 M.

Sonneberg und **Rambach**. Geboren: Am 18. Nov., dem Steinbruder Karl Schick zu Sonnenberg e. S. R. Friedrich Karl Heinrich. — Verheirathet: Am 12. Nov., der Maurermeister Wilhelm Wagner von Rambach, wohnh. dafelst., und Marie Anna Wagner von Strelenberg, A. Ufingen, wohnh. zu Rambach.

Bierstadt. Geboren: Am 6. Nov., dem Taglöhner Karl Schmidt e. S. R. Franz Ludwig Emil. — Gestorben: Am 10. Nov., die unverehel. Privater Philippine Schilb, alt 64 J. 2 M. 21 £.

Zofstadt. Geboren: Am 5. Oct., dem Schreiner Georg Wilhelm Bling e. S. R. Wilhelm. — Am 13. Oct., dem Taglöhner Karl Philipp Christian Göbel e. £. — Aufgeboten: Der Landmann Johann Heinrich Becht und Wilhelmine Marie Caroline Noll, beide von Meedenbach. — Der Bahnarbeiter Heinrich Schmitt von Reichen, Groß. Bad. Amts Heidelberg, wohnh. in Grubenheim, und Christine Elisabeth Beiger von Walsdorf, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Schreiner Heinrich Christian Müller von hier und Elisabeth Margaretha Kling von Wallau. — Gestorben: Am 18. Oct., der Schreiner Friedrich Ernst Stoll von Darmstadt, alt 22 J. 1 M. 22 £.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. November 1882.)

Adler:

Cohn, Kfm.	Berlin.
Becker, Kfm.	Hanau.
Vinot, Kfm. m Neffe.	St. Louis.
Horst, Kfm.	München.
Borzer, m. Fr.	Strassburg.
Kaufmann, m. Fr.	Mannheim.
Fischer, Kfm.	Berlin.
Ghezzi, Kfm.	Köln.
Göll, Kfm.	Köln.
Rilling, Kfm.	Hagen.
Faber, Oberamtmann.	Ziltendorf.

Hotel Block:

Croll, Fr.	Holland.
van der Leenw., Frl.	Holland.

Einhorn:

Vogt, Fr. m. Tochter,	Karlsruhe.
Christ, Fr. Oberförster,	Heidenstadt.
Bilger, Buchdruckereibesitzer,	Dillenburg.
Trost, Verwalter,	Bms.
Engel, Kfm.	Saarbrück.
Anhäuser, Kfm.	Krenzach.
Mouschauer, Kfm.	Dahlheim.
Wagner, Rent.	Framersheim.

Eisenbahn-Hotel:

Cohn, Kfm.	Kassel.
Söderström, Kfm.	Schweden.
Wertheimer, Kfm.	Bähl.
Philipps, Kfm.	Köln.

Vier Jahreszeiten:

Rammell, General-Major m. Fr.	
n. Bed.	England.

Nonnenhof:

Frank, Kfm.	Stuttgart.
Baumann, Kfm.	Köln.
Weber, Amtsger.-Rath.	Usingen.
Daettmer, Kfm.	Plauen.
Heckmann, Kfm.	Köln.
Brentano, Kfm.	Bonn.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:

Deul, 2 Frl.	Dauborn.
Schöneweg, Apoth.	Dudweiler.
Blum, Frl.	Dudweiler.
Philipp, m. Fr.	Moskau.

Rhein-Hotel:

Heckel, Theater-Dir.	Mannheim.
Schoenauf, Redacteur.	Frankfurt.
Freudenberg, Ingen.	Karlsruhe.
Freudenberg, Kfm.	Heilbronn.
v. Kleist, Fr. Gräfin m. Bed.	Schloss Lahneck.

Römerbad:

v. Tschammer-Osten, Baron m. Fr.	Dresden.
v. Glasow, Fr.	Balga.

Spiegel:

Young, Fr. m. Fam.	England.
--------------------	----------

Tauern-Hotel:

Schütze, Cand. phil.	Greifswald.
Heimann, Kfm.	Worms.
Plock, Kfm.	Köln.
Overbeck, Rent.	Biebrich.

In Privathäusern:

Villa Heubel:	
Sandberger, Frl.	Zeesen.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Äquidistant Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	7504	7514	7522	751.33
Thermometer (Réaumur)	-1.6	+0.2	-1.4	-0.93
Dampfspannung (Bar. Ein.)	1.47	1.41	1.59	1.49
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.5	70.0	90.8	82.10
Windrichtung u. Windstärke	R. schwach.	R.B. schwach.	R.B. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	ößl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	—	—
Den ganzen Vormittag anhaltender Schneefall (Schneehöhe 2 Zoll).			28.6	—
Übers. f. Regen.				

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Dienstag: „Krieg im Frieden“. **Curhaus**. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Verlosungen.

(Ansbach-Günzenhauser 7 fl.-Vooje vom Jahre 1857.)

Bei derziehung am 15. November wurden folgende Serien gezogen: No. 40 187 251 256 488 654 715 717 721 826 1281 1302 1396 1577 1615 1851 1928 1963 2014 2108 2449 2594 2998 3028 3118 3119 3146 3176 3197 3209 3220 3146 3556 3580 3636 3643 3749 3824 4211 4225 4312 4376 4424 4492 4487 4560 4688 4738 4978 und 4990. Die Brämenziehung findet am 1. Dezember statt.

(Stadt Antwerpener 100 Fr.-Vooje vom Jahre 1882.)

Bei derziehung am 10. November wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 486891 10,000 Fr., No. 242962 1000 Fr., No. 423852 500 Fr., No. 328372 und 537017 je 250 Fr., No. 33189 56151 80683 124022 148823 170428 178883 190418 197495 318477 322717 382572 354279 378022 440701 479327 498407 517062 und 568408 je 150 Fr.

Graufurter Course vom 18. November 1882.

Geld.

Wetzel.

Holl. Silbergeld	Am.	Fr.	Amsterdam 188.—bz.
Dukaten	9	87—71	London 20.355 bz.
20 Frs. Stück	16	15—19	Paris 90.70—75 bz.
Sovereign	20	30—35	Wien 170.50 bz G.
Imperiales	16	70—75	Frankfurter Bank-Discounto 5%.
Dollars in Holl.	4	17—21	Reichsbank-Discounto 5%.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IX.

1) „Abraham Lincoln.“ Von Dr. Th. Canisius (Berlin Abenheim'sche Verlagsbuchhandlung). Ein Buch, das es verdient, in allen Kreisen gelesen zu werden, denn es gibt nicht nur ein getrennes, warm colorirtes Bild des bedeutenden Mannes, sondern führt uns auch an der Hand des Entwicklungsganges desselben in das ganze amerikanische Cultur-, Volks- und staatliche Leben ein, von den Kinderschänen des armen Hinterwäldlers bis zur Präsidenten-Wirksamkeit. Statt blos zu sagen, so war der große Mann, zeigt uns der Verfasser, wie er es wurde, und in dieser ganzen großen Darlegung treffen wir nicht auf eine einzige mühsig ausgefüllte Seite; überall fühlen wir den Pulschlag warmen Lebens, mögen wir den kleinen „Abe“ in seiner Bibel buchstäblich lesen, mögen wir den Jungen als Hinterwäldler mit der Holzart hantiren, oder als kindliches Gemüth in der Familie sich bewegen, den Jüngling als erwählten Capitän in einem primitiven Hinterwäldler-Ergebnis-Corps humorvoll commandiren und schließlich den Mann als Präsident wachten sehen. Das einfache Buch ist in seiner Wahrheit mehr wert als Dutzende der glänzend ausgestatteten fictionellen Gebilde aus amerikanischem Leben.

2) „Erzählungen aus alten deutschen Städten“ von J. Bonnet. Erster Band: „Der Geisterbanner von Rothenburg ob der Tauber“, eine Erzählung aus den Jahren 1407—1408 (Wiesbaden, Julius Niedner, Verlagsbuchhandlung, 1888). Walter Scott hat den historischen Roman geschaffen. Mit Glück folgte ihm Hauff im Lichtenstein; eine Perle in der deutschen Literatur ist Scheffel's „Elfeharb“. Gustav Freytag führte uns durch seine „Silder aus der deutschen Vergangenheit“ und seine „Ahnen“ in die alten Zeiten unseres Vaterlandes zurück und umwob dieselben mit dem reinen Hauch seiner Poesie. Alle diese literarischen Erscheinungen erfreuten sich seitens der beifälligsten Aufnahme seitens des Publikums; sie wurden zu seinen Lieblingen. Die Idee, das Volk in seine eigene Vergangenheit zu versetzen, befriedigte sozusagen ein Herzensbedürfniss desselben, so wie der Erwachsene sich gerne in den Erinnerungen an die Seiten seiner Kindheit ergeht. Mit den „Erzählungen aus alten deutschen

"Städten" von J. Bonnet, deren erster Band: "Der Geisterbanner von Rothenburg ob der Tauber", soeben erschienen ist, hat die Verlagsaktion von J. Niederer in Wiesbaden, von welcher man überhaupt nur Gediegene zu erwarten gewohnt ist, eine Unternehmung in's Leben gerufen, die bezweckt, dem deutschen Volk das Leben und Treiben, das Sinnen und Trachten seiner Ahnen durch Bilder aus den einzelnen Städten vorzuführen. Mühte schon dieser Gedanke auf's Freudenfeste begrüßt werden, so hat der vorliegende Band die Erwartungen, die man demselben entgegenbrachte, wirklich erfüllt. Die Geschichte, welche derselbe enthält, spielt im Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts. Wir fühlen uns alsbald so recht mitten in das Leben einer deutschen Stadt im Mittelalter hineinversetzt; wir bekommen ein anschauliches Bild von der politischen Bedeutung der deutschen Städte in jener Zeit; wir sehen, wie damals schon die sozialen und religiösen Fragen die Gemüther erregten und die Menge in feindliche Heerläger spalteten; wir sehen die Sitten und Gebräuche, die Anschauungen unseres Vorfahren in lebendigen Farben sich vor uns entrollen. Auch die Dertlichkeit ist vortrefflich dargestellt. Die auftretenden Personen sind mit packender Wahrheit gezeichnet. Wie mächtig steht die Heldenfigur des Bürgermeisters Heinrich Toppler da, wie erfüllt uns der feste, unbewegte Sinn des wackeren Mannes mit Scham und Ehrfurcht! Die liebliche Gestalt der Leila, die ihre reine, innige Liebe so leidlich im Herzen birgt, die das Gefühl der Dankbarkeit gegen den Bürgermeister zu einem wahren Heldenweib erhebt; Regina, die echte deutsche Frau mit ihrem guten, reinen Sinne, die tragische Person des unheimlichen Rabeno Halaton, — all diese Charaktere sind meisterhaft geschildert. Wir wollen nicht durch trockene Auseinandersetzung des Inhalts der Novelle, welche den Rahmen der Geschichte bildet, den Leser des Meizes der Neuheit beraubt; man muß sie lesen, umrundt von den Bildern der deutschen Vergangenheit, in der poetievollem Darstellung des Verfassers. Wir erkennen es als einen Vorzug des Buches an, daß der Verfasser hier und da die Gelegenheit wahrgenommen hat, bei sozialen und religiösen Fragen Blicke auf die Gegenwart mit ihren vielfachen Irrthümern zu werfen und den Leser auf die Forderungen echter Humanität, gesunden christlichen Sinnes hinzuweisen. Wie die Freitag'schen "Ahnen", so ist auch dieses Buch nicht für leichte, oberflächliche Lecture bestimmt; es ist gediegene Kost und nicht für Alle, nur zu unterhalten, dem Zeitvertreib, geschrieben. Nur für Den, der mit reinem, frischen Herzen für Poesie, mit warmem Eifer für vaterländische Geschichte, mit regem Interesse für seine Muttersprache zu ihnen herantritt, nur für Den sind solche Bücher geschaffen, für Den sind sie aber auch eine Quelle herrlichen Genusses und nachhaltiger Belohnung. Es ist die Geschichte und Cultur-Entwicklung des deutschen Volkes, der Boden, auf dem die Poesie von Freytag und Bonnet blüht. Rechtes Verständniß und allseitiger Genuss setzt nicht sowohl Bekanntheit mit den Zeitverhältnissen als liebvolles Interess an demselben, herzlich Freude an dem Ringen und Schaffen des deutschen Volkes voraus, was ja doch nur ein Bild des Lebens des einzelnen Menschen ist und Jeden, der Gemüth hat, ergreifen und fesseln muß. Die Darstellung beider Dichter ist frei von aller Effect-Häscherei, ungewöhnlich, natürlich; sie sucht nicht nach farbenprächtigen Bildern, nicht nach pittoresken Szenen, durch welche ein großer Theil unserer modernen Literatur häufig entstellt ist: sie ist die einfache Sprache des Herzens, die kein Gepränge kennt. Jedes Juwel ist nicht mehr schön, nicht mehr poetisch. Durch leicht hingeworfene Worte, die den Kern der Sache treffen, wird lebhafte und eindringlicher auf das Gemüth gewirkt, als durch lärmenden Wortschwall und langatmige Phrasen. Sie ergreifen das Herz; das ist wahre Poesie. — Die Ausstattung des Buches ist in jeder Art vortrefflich. Wir sehen mit Spannung dem Erscheinen des zweiten Bandes entgegen, welcher uns Episoden aus der Geschichte Braunschweigs vorführen wird.

3) "Rossegger's ausgewählte Schriften" (Wien, A. Hartleben's Verlag). Wer den bisherigen Lieferungen dieses Werkes gefolgt ist, wird es der Verlagsaktion nur dank wissen, daß sie die Anzahl derselben, gegenüber dem ersten Versprechen, bedeutend erhöht resp. auf 80 gestellt hat. Wir haben hier, nachdem wir Rossegger's Eigenthümlichkeit schon oft anlässlich der früheren Lieferungen beleuchtet, die Aufgabe, über die Nummern 80—70 zu referieren. Es treten uns zunächst Gedichte in steierischer Mundart entgegen, die recht gemüthvoll, wenn auch nicht immer spritvoll sind, wie es et a bei solchen Dichtungen meist der natürliche Fall ist. Ihnen folgen eine Anzahl in hochdeutscher Sprache. Mit den anschließenden Aufsätzen "Über Kinder und ihre Erziehung" betritt der Verfasser wieder einmal das pädagogische Gebiet, auf dem er sich schon im "Waldbuschmeister" mit so großem Geschick bewegt hat, und unter denen

der „Mit welcher Strenge soll man Kinder behandeln?“ überschriebene verdiene, in Goldbuchstaben in jedem Familienzimmer den Blicken jederzeit zu begegnen. Die "Legenden und Parabeln" erscheinen weniger bedeutend, mögen aber auch ihre Freunde haben. Die "Weltbetrachtungen" enthalten manches Körnchen praktischer Weisheit. Die "Dorfliedchen" setzen das "Buch der Novellen" fort, und hier sehen wir Rossegger wieder in seiner Domäne, in deren Specialität er keinen Vorgänger hat, vielleicht auch keinen je wieder finden wird, denn um zu schreiben wie er, müßte man Jugend und Lehrzeit auf steierischer Alp verbracht haben, wie er, einen so offenen Sinn besitzen und obendrein mit einem so eminenten Darstellungstalent begabt sein, wie er.

4) "Dies irae." Erinnerungen eines französischen Offiziers an die Tage von Sedan (Stuttgart, Karl Krabbe). Wenn bei der uns noch sehr nahe liegenden Zeit jener großen geschichtlichen Ereignisse und der Fluth von literarischen Darstellungen derselben eine kleine Schrift Sensation erregt, muß sie doch etwas Außergewöhnliches in sich tragen. Und in der That liegt Derartiges hier in mehrfacher Beziehung vor; außergewöhnlich ist, daß ein Franzose Unbefangenheit genug besitzt, die taktischen und strategischen Fehler der französischen Heerführer bis in's Detail zu erkennen und sie offen dargelegen, außergewöhnlich ist die Ehrlichkeit, mit welcher er den deutschen Führern wie jedem Soldaten eine Leistungsfähigkeit nachräumt, die mehr als bewunderungswürdig erscheint, und außergewöhnlich ist die Diction der Schrift. Der Verfasser redet eine Sprache glühend wie schmelzendes Eisen, das er in Formen giebt, leuchtend wie Feuerglüh Bezeichnender für die Stimmung der französischen Nation konnte er den Tag von Sedan nicht nennen, als „Dies irae“; als merkwürdiges Wendespiel aber läßt sich seiner Darstellung nadrukken, daß sie unter allen übrigen dieses Betreffs jetzt existirenden als Das gelten kann, als was das berühmte lateinische Gedicht unter seines Gleichen gilt. Es wird in uns nur die Achtung für ihn erhöhen, wenn wir trotzdem allenthalben gewahren, daß er französischer Patriot vom reinsten Wasser ist und echtes Nationalgefühl besitzt. Die grauen und schreckenerregenden Farben, mit denen er malt, machen einen unverlöschlichen Eindruck und in jeder fühlenden Brust den Wunsch lebendig, daß ein solcher "Tag des Zornes" nie mehr, weder zur nothgedrungenen Gloire einerseits, noch zum Falle andererseits, über Menschen hereinbrechen möchte.

5) "Beschreibendes Verzeichniß der A. Demmin'schen Kunstsammlungen" (Leipzig, G. Schloemp). Nach diesem Cataloge zu urtheilen, ist die Sammlung unseres hiesigen Bürgers A. Demmin, was Keramik (Töpfkunst) betrifft, wohl die bedeutendste unter den wenigen in diesem Fache bestehenden — sie enthält ca. 800 Nummern, in denen alle Schulen, alle Länder und Kunstdynastien vertreten sind. Auch aus den Abtheilungen Glasmalerei, Eisenarbeiten, Steinbildnerei, Holzschnitzerei, Kleinkunst, Stoffe, Spiken, Stickerei, Bucheinbände, Delgemälde &c. weist der Catalog vieles Interessante auf. Die Aufstellung des letzteren (171 pag.) ist in Bezug auf klare und artistisch geschichtliche Anordnung, präzise Beschreibung der einzelnen Gegenstände und bildliche Darstellung derselben eine Musterarbeit. Wenn man schaut, wie öffentliche Sammlungen nur mit tausendfältigem Fleiß und allseitigen Opfern aufgerichtet werden können, so muß man den riesigen Fleiß und die Opferwilligkeit bewundern, durch die ein Einzelner es vermochte, eine solche Sammlung zu begründen.

6) "Die Fettlebigkeit und ihre Behandlung nach physiologischen Grundsätzen." Von Dr. W. Götschlein (Wiesbaden, J. F. Bergmann). 2. Ausgabe. Wie sehr diese Schrift einem medicinischen Bedürfnisse entgegen kommt, beweist der ungemein rasche Absatz der ersten Ausgabe. Übermäßige Corpulenz ist nicht ein Symptom von Gesundheitsfalle, sondern eine Erscheinung, die oft als Vorläufer von schweren constitutionellen Erkrankungen (Anämie, Sicht, Diabetes &c.) auftritt. Die bekannte Wanting-Cure entspricht nicht mehr dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft. An ihre Stelle muß ein Verfahren auf physiologischer Grundlage beruhend treten, wie es Dr. Götschlein in der oben verzeichneten Schrift näher darlegt. In derselben gibt er zunächst eine wissenschaftliche Erörterung über den Prozeß der Fettbildungskrankheit, beleuchtet dann auch die bisher üblichen Curmethoden und zeichnet schließlich den Weg vor, wie ihn rationelle neuere Erforschung und praktische Erfahrung als zum Ziele führend vorzeichnen, wobei die Diätform die Hauptrolle spielt. Daß trotz allem Forscherstreite noch offene Fragen bleiben, erkennt der Verfasser selbst an; immerhin aber steht seine Schrift auf der vorgestellten Linie der betreffenden medicinischen Literatur; sie zeugt von der gründlichsten Kenntnis des Gegenstandes, ist belehrend und vor allen Dingen trostreich für die an Fettsucht Leidenden.